

Intersex-Genitalverstümmelung und akademische (Mit-)Täterinnenschaft



Zwischengeschlecht.org

cc 2023 Markus Bauer, Daniela Truffer / Zwischengeschlecht.org

Präsentation @ Feministisches Hochschulkollektiv Zürich, 08.11.2023: Folien mit zusätzl. Quellen + Skript

cc 2023 Markus Bauer, Daniela Truffer, Zwischengeschlecht.org / StopIGM.org

Dieses PDF online: <https://blog.zwischengeschlecht.info/public/Zwischengeschlecht-IGM-Mittaterinnen-FHK-08-11-2023.pdf>

Hallo miteinander, und Danke für die Einladung.

Daniela Truffer: Für die, welche uns nicht kennen, ich bin selbst Betroffene von unfreiwilligen Genitaloperationen. U.a. wurde ich mit 2 1/2 Monaten kastriert, und mit 7 wurde mein Mikropenis zu einer Klitoris verkleinert, laut Krankenakte mit meiner Einwilligung.

Markus Bauer: Ich bin selbst kein Intersex-Mensch, sondern der Partner einer Betroffenen.

2023

Für alle, die es noch nicht wissen:
2023 ist ein besonderes Jahr für die Intersex-Bewegung.

30 Jahre

Wir feiern nämlich ihren 30. Geburtstag.

Seit 1993: Öffentliche Kritik von Betroffenen

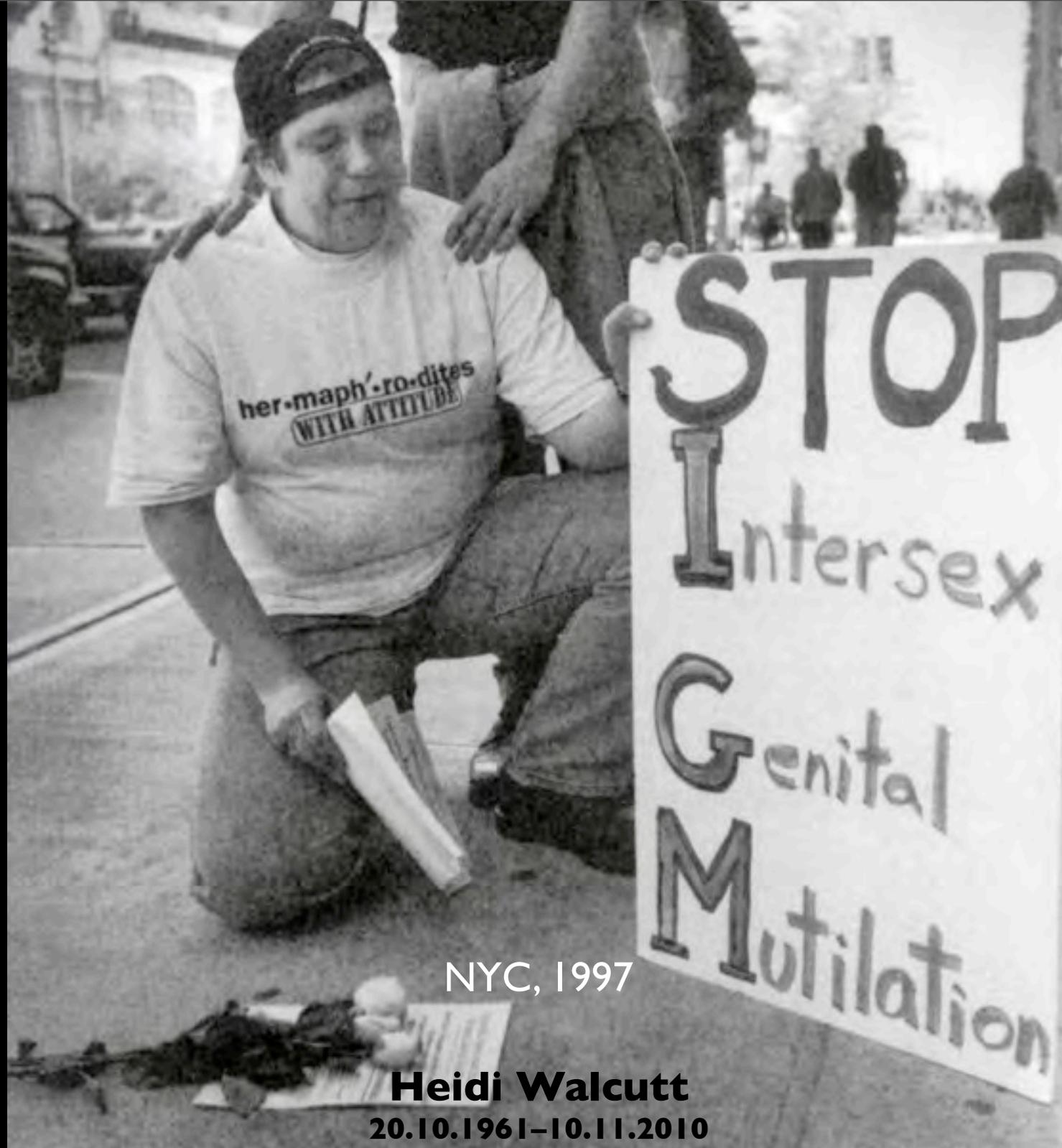


Boston, 26. Oktober 1996: 1. Intersex-Demo
Seit 2004: 26.10. = "Intersex Awareness Day"

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2015/10/19/Intersex-Awareness-Day-26.10.2015%3A-Friedlicher-Intersex-Protest-vor-Kantonsparlament-Z%C3%BCrich%2C-07%3A30-15%3A00h>

4

Schon in den 1980er Jahren gab es erste Selbsthilfegruppen, in denen Betroffene sich darüber austauschten, was mit ihnen gemacht wurde. Spätestens seit 1993 gehen Betroffene auch an die Öffentlichkeit und kritisieren die uneingewilligten Genitaloperationen an Intersex-Kindern.



NYC, 1997

Heidi Walcutt
20.10.1961–10.11.2010

Seit 1994 prangern Überlebende solche Operationen explizit als Genitalverstümmelungen an und fordern Gerechtigkeit.



Berlin, 1998

Spätestens seit 1996 auch in Europa,
sowie zusätzlich als Menschenrechtsverletzung und Folter.



Paris, 2016

Auch wir reden von Intersex-Genitalverstümmelungen als Menschenrechtsverletzung, Folter und schädliche kulturelle Praxis – auch wenn das nicht allen gefällt.



Mailand, 2013

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2013/07/20/Unikinderklinik-Leipzig-Intersex-Genitalverstummelungen-Einschucherung>

8

Mediziner erklären uns gerne, solche Sprache sei auch Gewalt und drohen uns mit Klagen. Andere nennen uns Extremisten, welche graduelle Reformen durch medizinische Selbstregulierung behindern.



***“the answers related to female genital mutilation,
but I was talking about
intersex genital mutilation”***

CRPD I8: Vorsitzende Theresia Degener, 24.08.2017

<https://stopigm.org/you-answered-on-female-genital-mutilation-but-i-was-talking-about-intersex-genital-mutilation-crpd18/>

Mittlerweile gibt es solche Extremistinnen, die unverblümt von Intersex-Genitalverstümmelung reden, allerdings auch an der UNO, im Europäischen Parlament, im Europarat und in anderen Menschenrechtsgremien.

Terminologie

Intersex

Varianten der Geschlechtsentwicklung

Zwitter

Hermaphrodit

[1/4] An dieser Stelle vielleicht ein Wort zur Terminologie.

Es gibt Menschen und Gruppen, die allen anderen eine angeblich alleinseligmachende Terminologie aufzwingen wollen.

Wir lehnen das ab.

Aus unserer Sicht sollen alle Betroffenen selbst entscheiden, wie sie sich nennen wollen.

Und im öffentlichen Diskurs plädieren wir für eine möglichst selbsterklärende und griffige Sprache.

Leider sind alle Begriffe nicht optimal.

Terminologie

Intersex

Varianten der Geschlechtsentwicklung

Zwitter

Hermaphrodit

[2/4] Wir verwenden Intersex, z.B. Intersex-Kinder oder Intersex-Menschenrechte, weil der Begriff in der Öffentlichkeit als Menschenrechtsbegriff eingeführt ist. Wir sagen ausdrücklich nur intersex, dagegen intersexuell oder Intersexualität verwenden wir nicht, weil es das Vorurteil noch verstärkt, Intersex habe etwas mit Sexualität oder sexueller Orientierung zu tun. Intergeschlechtlichkeit benutzen wir ebenfalls nicht, der Begriff ist einerseits schwerfällig und andererseits ebenfalls mit Sexualität konnotiert.

Terminologie

Intersex

Varianten der Geschlechtsentwicklung

Zwitter

Hermaphrodit

[3/4] Wir verwenden Varianten der Geschlechtsentwicklung, wie die Nationale Ethikkommission in ihrer bahnbrechenden Stellungnahme von 2012, auch Variationen der Geschlechtsentwicklung begrüßen wir. Die immer noch aktuelle medizinische Diagnose Störungen der Geschlechtsentwicklung lehnen wir aus naheliegenden Gründen ab.

Terminologie

Intersex

Varianten der Geschlechtsentwicklung

Zwitter

Hermaphrodit

[4/4] Wir benutzen auch Zwitter und Hermaphrodit. Betroffene haben sich diese Begriffe seit 30 Jahren zurückangeeignet, meist explizit in einem politisch-menschenrechtlichen Kontext, und im Volksmund sind dies unserer Erfahrung nach die Begriffe, welche dem am nächsten stehen, worauf wir hinaus wollen. Definitionsbedarf besteht aber leider auch hier.

**Was sind Zwitter
a.k.a. Intersex-Menschen
a.k.a. Hermaphroditen
a.k.a. “DSD’s”?**

**Menschen mit
“auffälligen”, “atypischen”
oder “uneindeutigen”
körperlichen Geschlechtsmerkmalen.**

Die Kurzversion unserer Definition ist,
Zwitter sind Menschen mit sog. “auffälligen”, “atypischen” oder “uneindeutigen”
körperlichen Geschlechtsmerkmalen.

Was sind “atypische” körperliche Geschlechtsmerkmale?

“Uneindeutigkeit” ist auf 3 Ebenen möglich:

1. Genetisch > Chromosomen / Karyotyp
2. Hormonell > Keimdrüsen (Hoden, Eierstöcke, Gonaden)
3. Erscheinungsbild > äussere Geschlechtsorgane

“Uneindeutigkeit” heißt:

a) auf einer oder mehreren Ebenen “nicht eindeutig”

und / oder

b) Ebenen “stimmen nicht überein”

Beispiel: “Eindeutigkeit” auf allen 3 Ebenen “Normale” Männer und Frauen

Ebenen	männlich	weiblich
1. Genetisch	XY	XX
2. Hormonell	Hoden / Testo	Eierstöcke / Östro
3. Erscheinungsbild	Penis, Hodensack	Klitoris, Vagina

Dies ist die biologische “Normalausführung”,
die wohl allen bekannt ist.

Beispiele für a) “Uneindeutigkeit” auf den versch. Ebenen

1. Genetisch	XXY / XO / Mosaik
2. Hormonell	1 Hoden + 1 Eierstock / Mischgewebe
3. Erscheinungsbild	“dazwischen” (Praderstufen)

Dies sind Beispiele, wie es bei Intersex-Menschen aussehen kann.
Um nun zu verstehen, wie ein “atypisches” äusserliches Erscheinungsbild entsteht,
ist es notwendig, sich eine biologische Tatsache zu vergegenwärtigen,
die leider bis heute im Biologieunterricht oft unterschlagen wird:

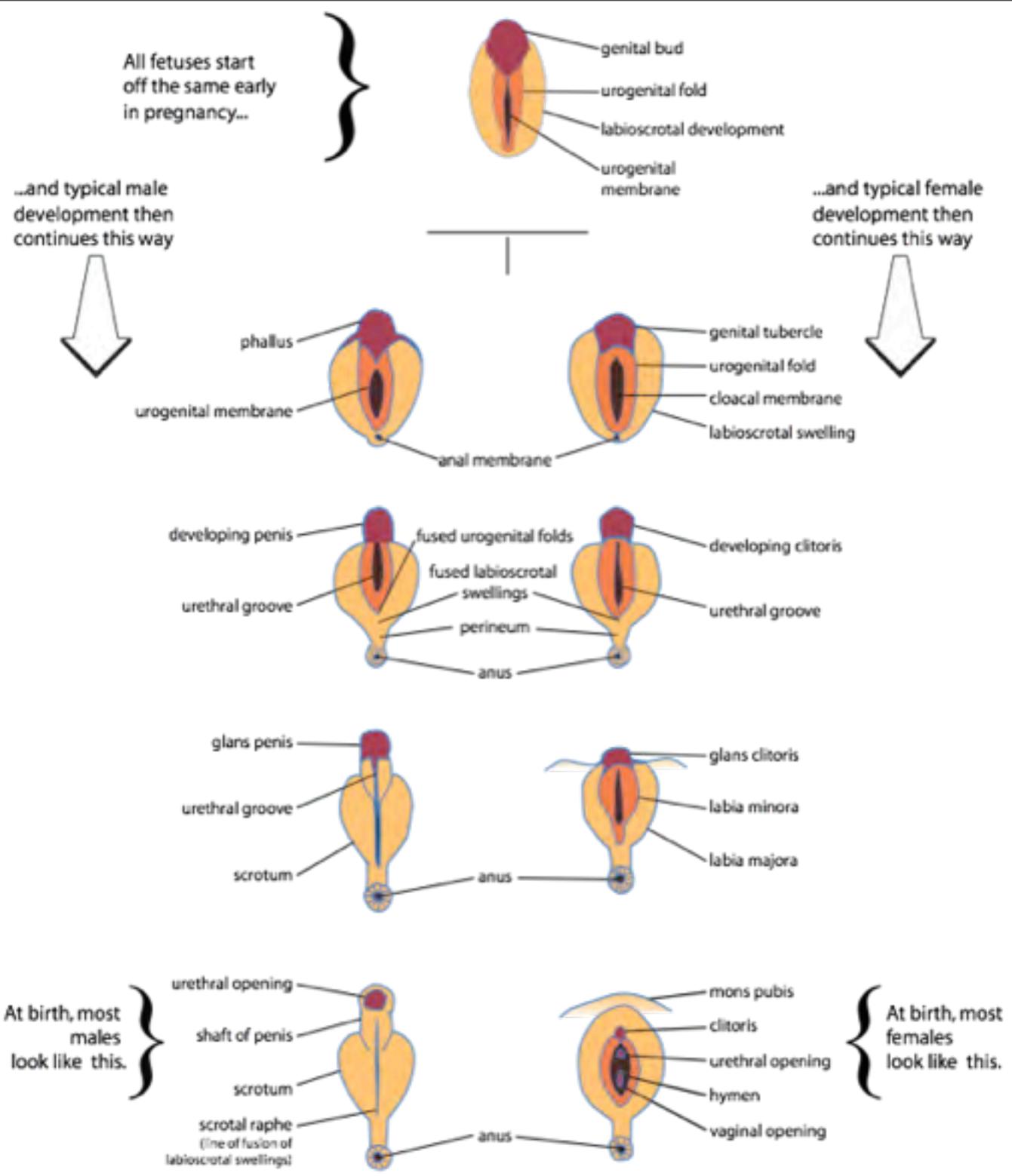
Alle Menschen waren ursprünglich Zwitter bis zur 7. Schwangerschaftswoche.



Alle hatten wir im Bauchinneren Anlagen zu Eierstöcken und zu Hoden, alle hatten wir ein “uneindeutiges” Genital.

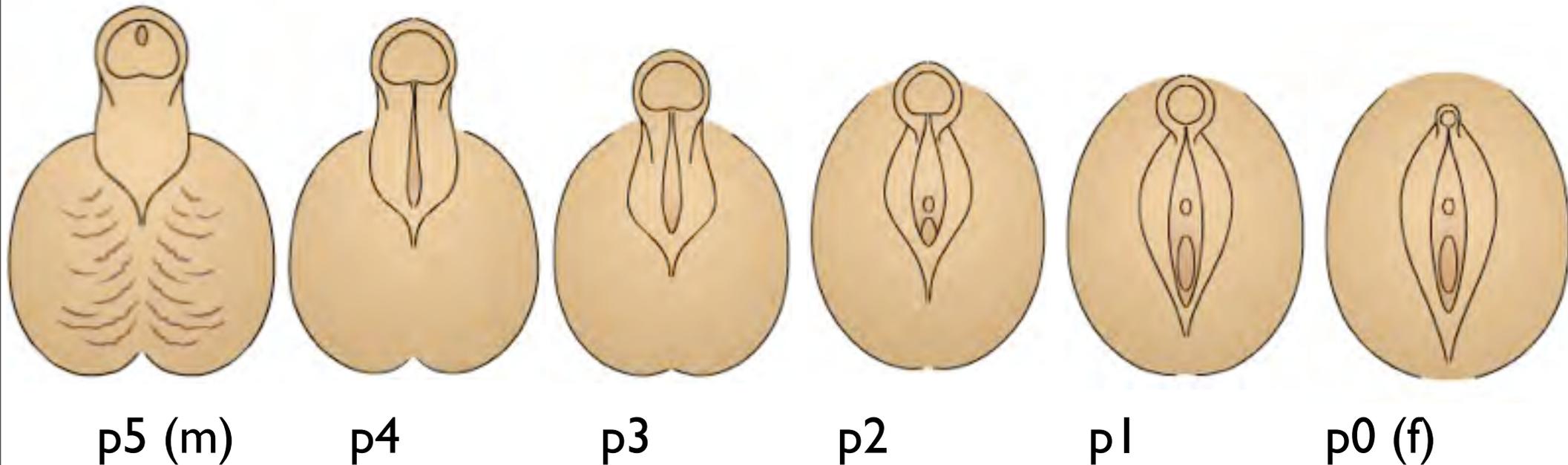
<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2008/05/28/Alle-Menschen-waren-urspruenglich-Zwitter>

Nämlich, bis zur 7. Schwangerschaftswoche waren wir alle Zwitter, hatten wir alle ein “uneindeutiges Genital” und Vorläufer zu Hoden und Eierstöcken im Bauch. Erst nachher differenzieren sich diese Vorstufen bei den meisten Menschen zu männlichen oder weiblichen Genitalien und Fortpflanzungsorganen – aus denselben “Grundbestandteilen” wie folgt:



Rechts seht Ihr, wie sich ein typisch weibliches Genital entwickelt, und links ein typisch männliches. Erst im letzten Stadium teilt sich bei typischen Mädchen Harnröhre und Vagina, und schliesst sich bei typischen Jungen die Harnröhre, während gleichzeitig die Harnröhrenöffnung zur Penisspitze "hochwandert" (wer sich schon fragte, warum typische männliche Genitale alle eine Naht haben – dies ist die Erklärung). Es ist jedoch auch möglich, dass Genitalien sich entlang eines weniger häufigen Weges entwickeln:

“Praderstufen”: Männlich, Weiblich, Zwischen



Nach: Andrea Prader, Zürich (1954):

*"Der Genitalbefund beim Pseudohermaproditismus femininus des kongenitalen adrenogenitalen Syndroms. Morphologie, Häufigkeit, Entwicklung und **Vererbung** der verschiedenen Genitalformen."*

Helvetica paediatrica acta 9: 231-248.

Manche, aber nicht alle Intersex-Kinder kommen mit “atypischen Genitalien” auf die Welt. Mediziner reden von sog. Praderstufen, wobei “Prader 5” für ein typisch männliches Erscheinungsbild steht und “Prader 0” für ein typisch weibliches Erscheinungsbild. Kinder mit äusserem Erscheinungsbild dazwischen werden oft willkürlich entweder als “Jungen mit Hypospadie” diagnostiziert (und “vermännlichenden Hypospadiekorrekturen” unterworfen), oder als “Mädchen mit zu grosser Klitoris” (und “verweiblichenden Klitorisreduktionen” und “Vaginalplastiken” unterworfen).

Zwischengeschlecht.org

Wer wir sind, was wir wollen

- **aktiv seit 2007, seit 2010 als Verein**
 - **offen für Zwitter und solidarische Nicht-Zwitter**
 - **den Medizynern das Zwangsoperieren madig machen**
 - **strafrechtliches Verbot von aufschiebbaren Genitaloperationen an Intersex-Kindern**
 - **Aufhebung/Verlängerung der Verjährung**
 - **extraterritorialer Schutz vor IGM**
- (= mindestens gleicher Schutz wie gegen FGM und sexualisierte Gewalt an Kindern)

Unsere NGO gibt es seit 2007.

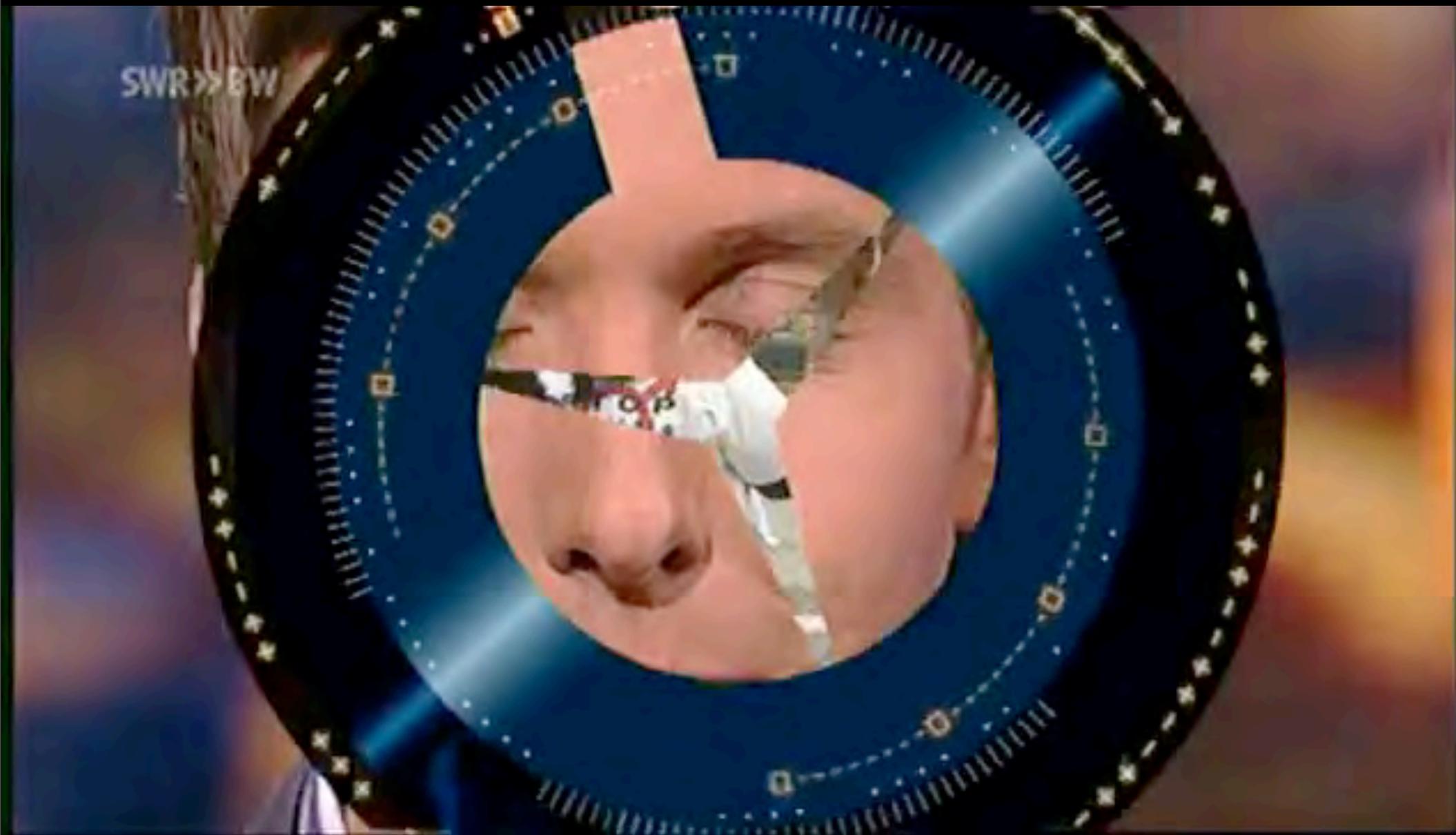
Unser primäres Ziel ist ein strafrechtlicher Verbot von IGM, einschliesslich einer Anpassung der Verjährungsfristen und extraterritorialem Schutz vor IGM,

mindestens in gleichem Masse wie gegen FGM und sexualisierte Gewalt an Kindern.

Was wir nicht wollen

- **uns von MedizynnerInnen und verantwortlichen PolitikerInnen als Feigenblatt einspannen lassen**
- **mit den TäterInnen hinter verschlossenen Türen Kaffeekränzchen halten und das war's**

Aufgrund von schlechten Erfahrungen in Selbsthilfegruppen war für uns von Anfang an auch klar, was wir nicht wollen.



<https://vimeo.com/439529621>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/03/10/Mannheim-Heidelber-Fotos-Proteste-Offene-Briefe>

Was wir tun

Öffentlichkeitsarbeit

- **Weblog Zwischengeschlecht.info**
- **Pressemitteilungen, Rundbriefe, Infomails**
- **Medienauftritte, Interviews**
- **Auftritte an Schulen, Universitäten usw.**

Gewaltfreie Aktionen

- **Proteste + Offene Briefe**
- **Interventionen an Tagungen und Kongressen**

Realpolitische Arbeit

- **Lobbyarbeit bei Parteien, Interessensgruppen, Menschenrechtsorganisationen, UNO**
- **Initiieren parlamentarischer Vorstöße, Zuarbeiten, Sensibilisierung**
- **Erarbeiten eines Gesetzesentwurfs**

Dementsprechend wenden wir uns in 1. Linie an die Öffentlichkeit und üben öffentlich Kritik an der medizinischen Praxis, mit über 200 Medienauftritten und über 100 gewaltfreien Protesten im In- und Ausland. In letzter Zeit konzentrieren wir uns vor allem auf die Arbeit mit UNO-Komitees.

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

**Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige,
irreversible, kosmetische Genitaloperationen,
sterilisierende Eingriffe, Hormongaben
und weitere vergleichbare Eingriffe,
durchgeführt an Kindern mit Varianten der
Geschlechtsentwicklung,
ohne Evidenz für einen Nutzen für diese Kinder, sondern
gerechtfertigt durch *“psychosoziale Indikationen
[...] geprägt durch [...] kulturell-gesellschaftliche
Wertvorstellungen”*.**

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

Unsere NGO kritisiert IGM als

“Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige, irreversible, kosmetische Genitaloperationen und weitere Eingriffe, ...”

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige, irreversible, kosmetische Genitaloperationen, sterilisierende Eingriffe, Hormongaben und weitere vergleichbare Eingriffe, durchgeführt an Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung, ohne Evidenz für einen Nutzen für diese Kinder, sondern gerechtfertigt durch *“psychosoziale Indikationen [...] geprägt durch [...] kulturell-gesellschaftliche Wertvorstellungen”*.

Was sind Intersex-Genitalverstümmelungen?

Nicht-eingewilligte, medizinisch unnötige, irreversible, kosmetische Genitaloperationen, sterilisierende Eingriffe, Hormongaben und weitere vergleichbare Eingriffe, durchgeführt an Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung, ohne Evidenz für einen Nutzen für diese Kinder, sondern gerechtfertigt durch *“psychosoziale Indikationen [...] geprägt durch [...] kulturell-gesellschaftliche Wertvorstellungen”*.

IGM I – “Hypospadiekorrektur”: “vermännlichende Genitalkorrekturen”

Ebenen	“Hypospadie” Wohl häufigste Diagnose für ZwangsOPs
1. Genetisch	XY
2. Hormonell	Hoden (10% nicht abgestiegen)
3. Erscheinungsbild	Ausgang Harnröhre nicht oben an der Penisspitze + ev. Mikropenis

Kommen wir nun zu den häufigsten IGM-Formen.
Die häufigsten Eingriffe sind sog. “vermännlichende Hypospadiekorrekturen”.
Jeder 125. neugeborene Junge gilt für die Ärzte als “korrekturbedürftig”.
Unter Hypospadie verstehen die Mediziner,
wenn beim Penis die Harnröhre nicht an der Penisspitze mündet,
sondern weiter unten an der Unterseite.

IGM I - “vermännlichende” kosmetische OPs: “Hypospadiekorrektur”



“Meine Kindheit war angefüllt mit Schmerz, Operationen, Hauttransplantationen und Isolation. Und ich muss mich immer noch hinsetzen beim Pinkeln.”

“Ich hätte gut damit leben können, aus dem Schaft meines Penis zu pinkeln, statt aus der Spitze, aber dafür nicht in der Empfindsamkeit beeinträchtigt zu sein.”

Tiger Howard Devore

TRIGGERWARNUNG: Nächste Folie enthält OP-Bilder!

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2011/10/04/Hypospadiе-Kindheit-Schmerz-Operationen-Isolation>

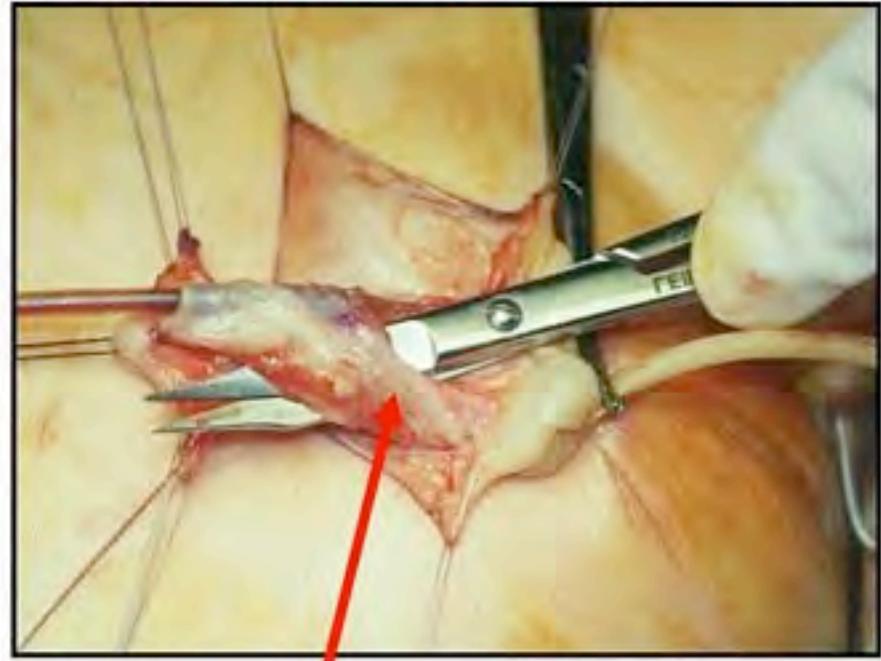
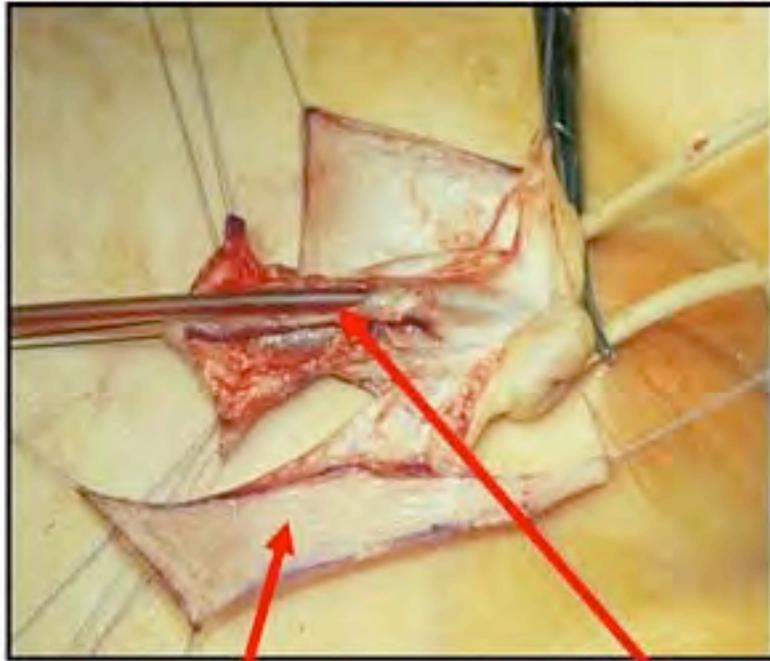
29

Die psychosoziale Rechtfertigung für diese OPs: Ein Junge muss im Stehen pinkeln können, und später durch Penetration eine Frau befruchten, sonst ist er ein Versager und bringt sich höchstwahrscheinlich um. Eine taube Eichel und Schmerzen bei Erektionen werden demgegenüber als vernachlässigbar betrachtet. Tiger Devore zum Beispiel wurde 16 mal operiert, 10 mal allein in den ersten 10 Lebensjahren.

Er muss sich immer noch hinsetzen zum pinkeln, beklagt aber zusätzlich Beeinträchtigung der sexuellen Empfindungsfähigkeit und häufige Harnwegsinfektionen.

Um IGM zu veranschaulichen, zeigen wir auch medizinische Bilder, z.B. auf der nächsten Folie. Wir bitten um Beachtung der entsprechenden Triggerwarnungen.

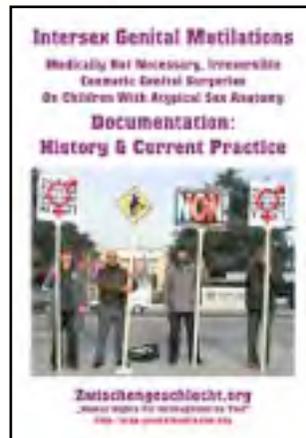
Onlay island flap urethroplasty



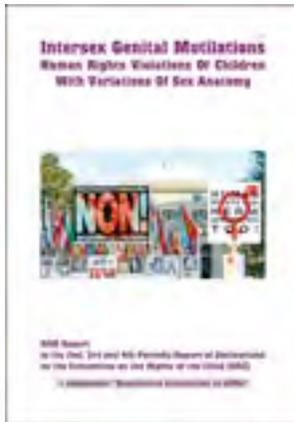
Urethral plate

Preputial mucosa

Vascular pedicle



“Hypospadiekorrekturen” sind oft massive chirurgische Eingriffe. Der Penis wird auseinandergeschnitten, und aus der Vorhaut oder einem anderen Transplantat wird versucht, eine künstliche Harnröhre zu formen.



Onlay / Duckett - results

- Elbakry (BJUI 88: 590-595, 2001): 42% complications
 - 5 breakdowns (7%)
 - 17 fistulae (23%)
 - Urethral strictures (9%)
 - Urethral diverticulæ (4%)
- Asopa / Duckett tube
 - 3.7% (El-Kasaby J Urol 136: 643-644, 1986)
 - 69% (Parsons BJU 25: 186-188, 1984)
 - 15% (Duckett - 1986)



TRIGGERWARNUNG: Nächste Folie enthält Outcome-Bilder!

“Hypospadiekorrekturen” sind sehr komplikationsträchtig, die Komplikationen zum Teil lebensbedrohlich. Mehr dazu später.

IGM 2 – “AGS/CAH” und “AIS”: “verweiblichende Genitalkorrekturen”

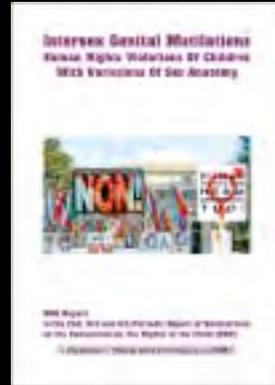
Ebenen	“AGS”/“CAH” “Adrenogenitales Syndrom” 2. häufigste Diagnose	“(P)AIS” “Androgeninsuffizienz Syndrom” 3. häufigste Diagnose
1. Genetisch	XX	XY
2. Hormonell	Eierstöcke Nebennieren produzieren Testo statt Cortisol	Hoden im Bauchraum, Körper reagiert nicht auf Testo
3. Erscheinungsbild	“dazwischen” (“Praderstufen”)	“dazwischen” (meist “200% weiblich” (CAIS))

Die häufigste Diagnose für IGM2 “verweiblichende Genitalkorrekturen” ist das sog. “Adrenogenitale Syndrom”, gefolgt von der sog. “partiellen Androgenresistenz”.

‘Westliche’ Medizin, 19. Jh:

Klitorisamputationen an Frauen als “Heilmittel” gegen

- a) Masturbation, b) Hysterie, und**
- c) “zu große Klitoris”**



Während Klitorisamputationen wegen a) und b) in der medizinischen Zunft nicht unumstritten waren und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhundert ganz aufgegeben wurden, nahmen Amputationen wegen c) nach 1950 stark zu und setzten sich in den 1960er Jahren in der “westlichen Medizin” als unhinterfragter Quasi-Standard durch, oft in Verbindung mit Kastrationen.

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstueummelungen-Genealogie>

Im 19. Jh. waren Klitorisamputationen auch “normalen” Frauen in der Medizin wiederholt im Schwange als “Heilmittel” gegen Masturbation und Hysterie. Während jedoch an den Amputationen an “normalen Frauen” innerhalb der Medizin bald einmal Kritik laut wurde, die sich schliesslich durchsetzte und die Praxis beendete, blieb “zu grosse Klitoris” einmal mehr die “legitime Ausnahme”.

IGM 2 - “verweiblichende Genitalkorrekturen” “Klitorisreduktion”



“... mein Mikropenis wurde verkleinert zu einer Klitoris, das bedeutet, dass mein Penis auseinander gesäubelt wurde, der Rest wurde in mich hineingestopft und dann wurde alles vernäht.”

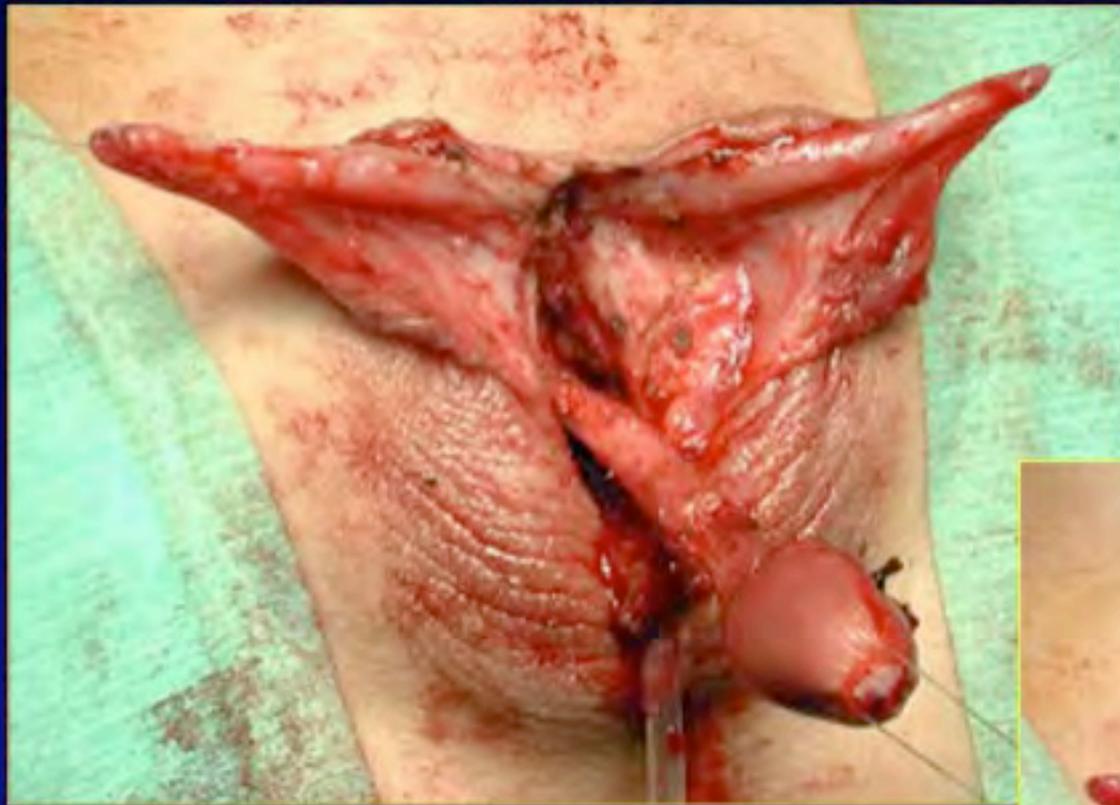
“Ich werde mein Leben lang unter den Folgen dieser menschenverachtenden Behandlung leiden.”

Daniela “Nella” Truffer

TRIGGERWARNUNG: Nächste 3 Folien OP-Bilder!

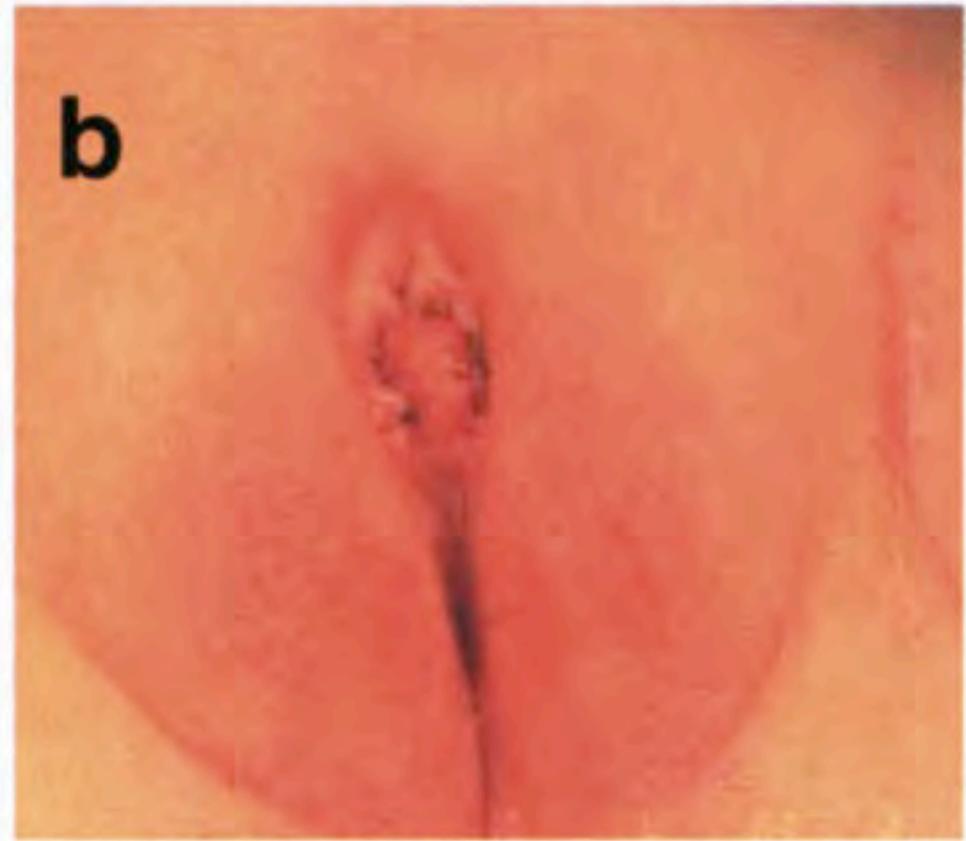
Heute verwenden Chirurginnen sog. “nervschonende Klitorisverkleinerungen”. Betroffene klagen aber immer noch über Verlust oder Beeinträchtigung der sexuellen Empfindungsfähigkeit und schmerzende Narben.

IGM 2 - “verweiblichende” kosmetische OPs: “Klitorisreduktion”



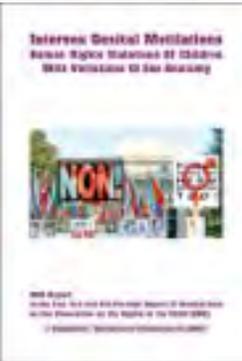
Christian Radmayr: *Molekulare Grundlagen und Diagnostik des Intersex*

Auch heute schneiden sie immer noch
das meiste Klitorisgewebe ab.



a+b: Refixation der Corpora cavernosa clitoridis.
“Materialknappheit” bei der Rekonstruktion eines
Präputium clitoridis und der kleinen Labien.

Finke / Höhne: *Intersexualität bei Kindern*



Die Sprache der MedizinerInnen ist verräterisch,
zum Beispiel hier die sog. “Materialknappheit”.

IGM 3 – Sterilisierende Eingriffe

a) Kastrationen (“Gonadektomien”) + Hormon“ersatztherapien” mit Östrogenen

91 M.M. Bailez • Intersex Disorders



Fig. 91.6 An inguinal approach for gonadectomy in a CAIS patient with two palpable gonads

Bailez (Buenos Aires), in: Puri / Höllwarth (eds.): *Paediatric Surgery* (2009), p. 911

Rechtfertigung: Angeblich “Hohes” Krebsrisiko:

Real **CAIS 0.8 %**, **PAIS 15 %**

Cools et. al. „Germ Cell Tumors in the Intersex Gonad“, 2006

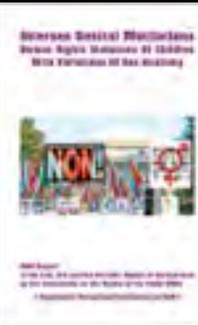
„Durch die Kastration der tumorfreien Patientinnen macht man Beschwerdefreie zu Kranken mit allen unangenehmen Folgen der Kastration.“

G.A. Hauser, in: Overzier (Hrsg.): „Intersexualität“, 1961

H“ET” mit Östrogenen:

Folgebeschwerden u.a. Depressionen, Adipositas, Stoffwechsel- und Kreislaufstörungen, Osteoporose, Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten und Libidoverlust

Claudia Kreuzer (zitiert nach kastrationsspital.ch)

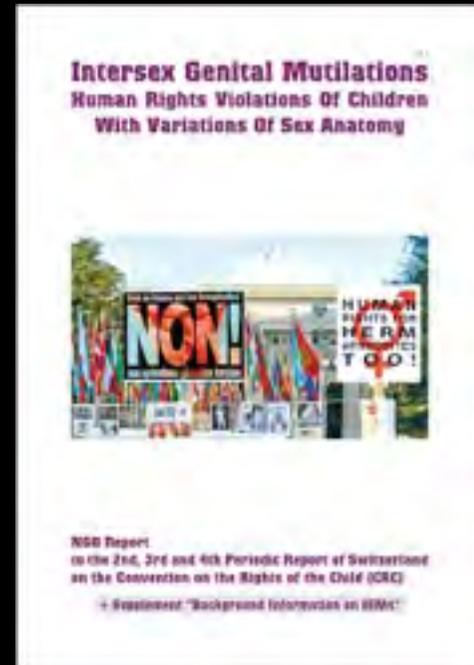


IGM 3, die wohl dritthäufigste Form, sind sterilisierende Eingriffe, gefolgt von lebenslanger Abhängigkeit von künstlichen Hormonen.

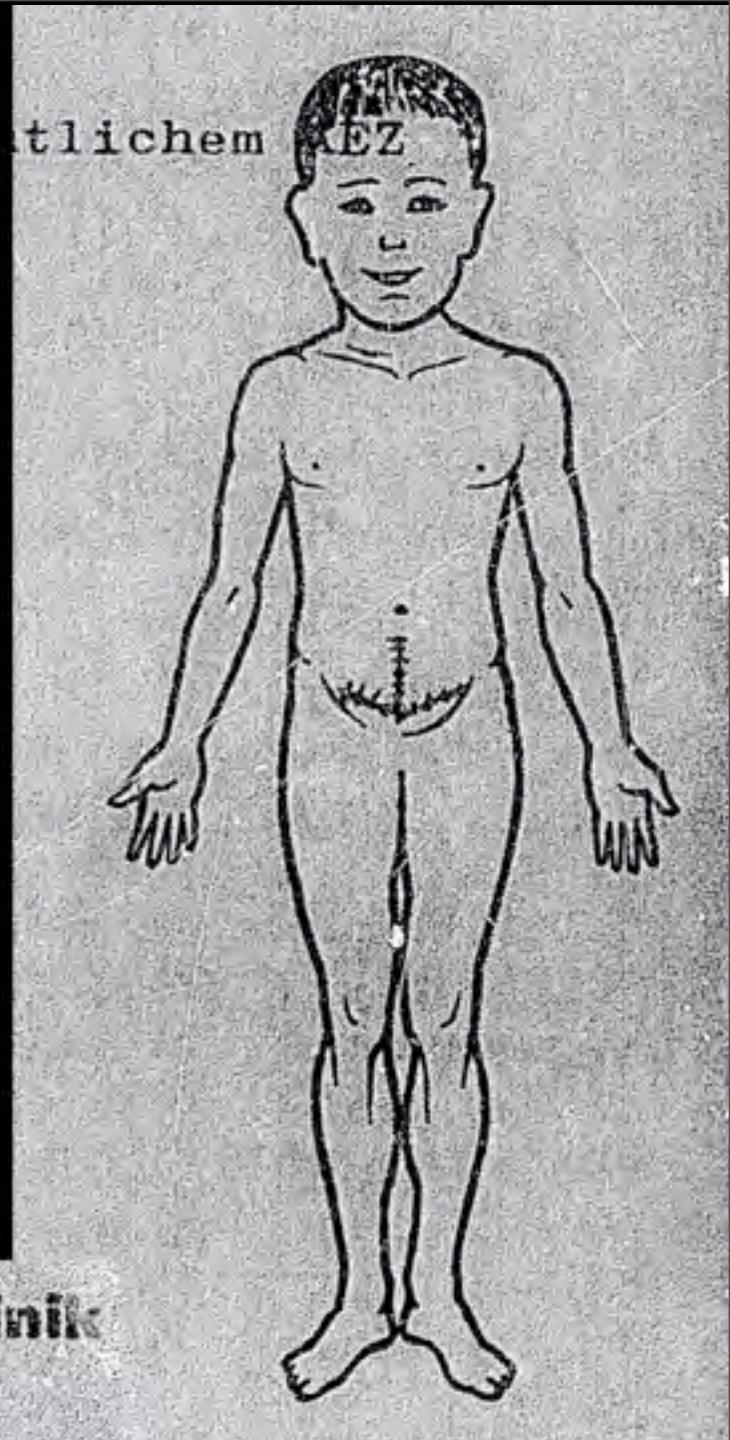
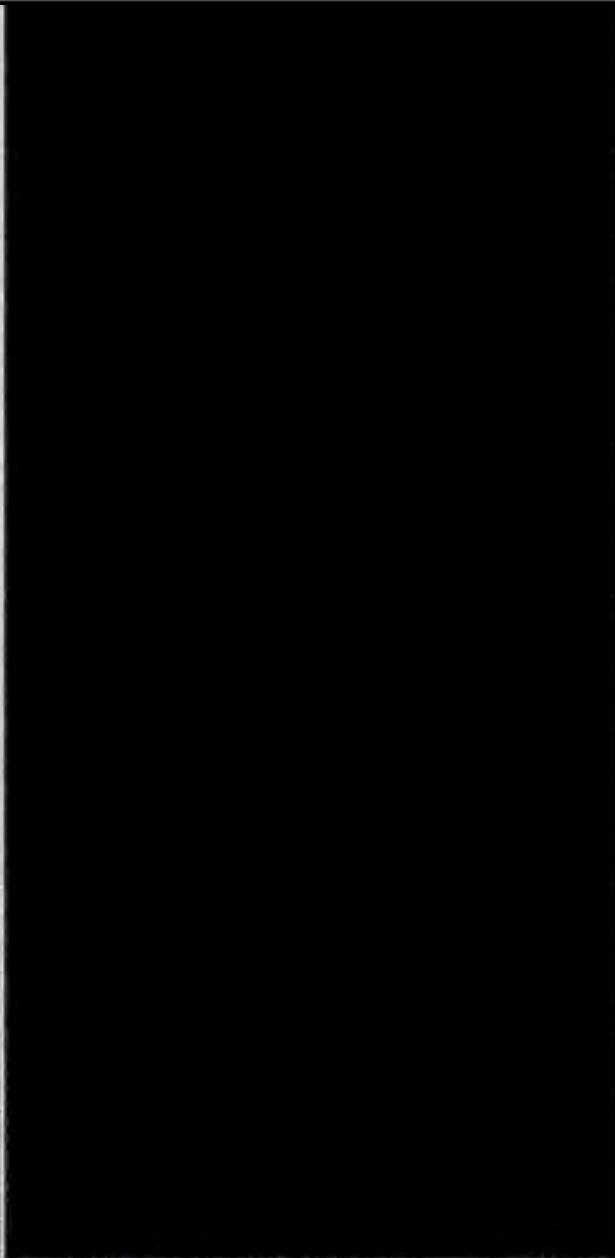
Sogar Ärzte kritisierten wiederholt unnötige Kastrationen, auch in der Schweiz. Leider fanden auch sie kein Gehör.

Weitere häufige chirurgische und nicht-chirurgische IGM-Praktiken:

- **Erzwungene Brustentfernung**
- **Aufzwingung von Hormonen**
- **Menschenexperimente**
- **Verweigerung benötigter Hilfe**
- **Pränatal“therapie“**
- **Selektive (Spät-)Abtreibungen**
- **Präimplantationsdiagnose (PID) zwecks Eliminierung von Intersex-Feten**
- **Unterlassene Aufklärung und voreingenommene “Beratung“**
- **Systematische Lügen und Aufzwingung des “Schweigegebots“**



IGM 4 umfasst eine grosse Bandbreite von weiteren chirurgischen und anderen Praktiken, darunter Brustentfernungen, selektive Abtreibungen, Pränatalbehandlungen und Infantizid.



Universitäts-Kinderklinik
Inselspital Bern

Aus Danielas Krankenakte

All diesen Eingriffen ist gemeinsam,
dass sie an sogenannten "normalen" Kindern nie durchgeführt würden.
Gerechtfertigt werden sie wie erwähnt durch kulturell-gesellschaftliche
und sog. "wissenschaftliche" Wertvorstellungen und Vorurteile.
Wie kam es dazu?

Europa: Mittelalter und Neuzeit



“Alle Menschen sind Männer, Frauen oder Hermaphroditen”

De personis, & personarum diuisionibus. Rubri.

HX personis sex diuisiones fiunt. Prima diuio est talis: Omnes homines aut sunt masculi, aut fœminæ, aut Hermaphroditi Masculi sunt, qui agūt, & gignūt. Fœminæ, q̄ patiūtur, & cōcipiūt, & pariūt. Hermaphroditi, qui habēt vtrūq; sexū,

Rolandino de Passageri (ca. 1215-1300), Bologna
Juristisches Lehrbuch “Summa artis notariae”
(ca. 1255 – hier: Ausgabe Lyon, 1559)

<https://intersex.hypotheses.org/108>

Noch im sogenannten finsternen Mittelalter hatten es Zwitter besser als heute. Über tausend Jahre waren sie im Kirchen- und Zivilrecht wie auch in der Bevölkerung als natürliche Variation anerkannt, hatten Rechte und sogar Privilegien, nämlich bei Volljährigkeit selbst zu entscheiden, ob sie als Männer oder Frauen leben wollen.

Seit der Aufklärung:

Wissenschaft

+ Medizin:

Intersex

=

Untermensch

Erst mit der Aufklärung setzte sich die
sog. **wissenschaftliche und medizinische Auffassung** durch,
die **bis heute die medizinische Praxis prägt**:
Die Auffassung von Intersex als eine Spezies von Untermenschen ...



... die natürlicherweise unter den unterentwickelten und primitiven Teilen der Menschheit am häufigsten vorkommt, und ebenso unter Primaten, wie hier abgebildet ...

Régulièrement, on rencontre de telles grandes verges chez les femelles des espèces atèles, en particulier chez *Atele coita*, singe de grande taille déjà. Ce sont des animaux originaires du Sud-Amérique.

Nous avons pu constater nous-même cette disposition, grâce à l'amabilité du professeur Bourdelle, au Muséum d'histoire



FIG. 26. — Femelle de *Ateles anthropoides* Loysi (d'après MONTANDON).

naturelle, non seulement chez des atèles, mais aussi chez des sajous (*Cebus*).

Bien plus, on a rencontré aussi ces grandes verges chez des espèces de haute taille.

Montandon signale au Yucatan une statue rappelant le gorille, dans ce pays où pourtant le gorille n'existe pas. Une de ces statues, haute de 5 pieds, semble bisexuelle, car, tandis qu'elle a les caractéristiques masculines, elle porte un enfant sur le bras

Louis Ombrédanne: "Les Hermaphrodites et la Chirurgie", Paris 1939

« Le grand nombre d'hermaphrodites dont on a parlé dans tous les temps ne sont que des femmes en qui le clitoris avait une étendue démesurée ; on a vu dans tous les temps des femmes qui en abusaient avec les personnes de leur sexe ; les Grecs les nommaient *tribades*. Bartholin rapporte qu'il devint osseux à une courtisane vénitienne, pour en avoir fait un usage trop fréquent. »

« On parle d'immenses clitoris qu'on a vus dans les pays chauds, » dit encore l'*Encyclopédie* d'Yverdon. Nous allons revenir sur cette notion.

Louis Ombrédanne: "Les Hermaphrodites et la Chirurgie", Paris 1939

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2015/09/13/rassistische-Wurzeln-von-IGM-FGM-notwendig-bei-zu-grosser-Klitoris>

Laut den Enzyklopädien der Aufklärung waren diese Rassen mit den enormen Klitorissen traditionellerweise in den wärmeren Regionen angesiedelt, zum Beispiel in Afrika.

— Die Clitoris ist in südlichen Zonen grösser, als in den gemässigten und kalten Breiten. Bei den Abyssinierinnen, den Maudingos und Ibbo, so wie bei hermaphroditischen Frauen (*Androgynae*), ist ihre Grösse bedeutend, und erfordert bei ersteren ebenfalls die Beschneidung als volksthümliche Operation. Als bei der Bekehrung der Abyssinier zum Christenthum (im 16. Jahrhundert) die Missionäre die weibliche Beschneidung als Ueberrest des Heidenthums abstellten, machten die Männer Revolution, die nicht früher beigelegt wurde, als bis ein von der Propaganda in Rom abgesandter Wundarzt die Nothwendigkeit des alten Brauches feststellte. — Bei besonde-

Joseph Hyrtl: Lehrbuch der Anatomie des Menschen, mit Rücksicht auf physiologische Begründung und praktische Anwendung.
Wien: Wilhelm Braumüller, 2. Aufl. 1850, S. 533

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2015/09/13/rassistische-Wurzeln-von-IGM-FGM-notwendig-bei-zu-grosser-Klitoris>

Wie bei “hermaphroditischen Frauen” in Europa, seien deshalb bei diesen afrikanischen Frauen Klitorisbeschneidungen klar “notwendig”, so scheint’s auch ein päpstlichen Gesandter.

Frühe Schwulenbewegung und Sexologie

Karl Heinrich Ulrichs

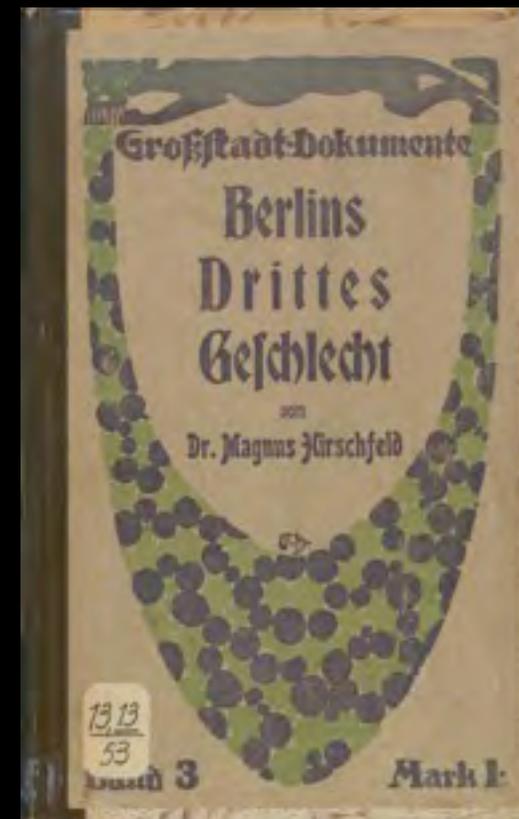
(1825-1895):

Schwule als **“psychische Hermaphroditen”**

Magnus Hirschfeld

(1868-1935):

Schwule als **“sexuelle Zwischenstufen”** und **“drittes Geschlecht”**



<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2007/12/11/Die-Rede-von-der-psychischen-Intersexualitat>

Seit 150 Jahren instrumentalisieren u.a. die Schwulenbewegung und Sexologen Intersex als Mittel zum Zweck.

Ulrichs und Hirschfeld deuteten Schwule als “psychische Hermaphroditen”, “sexuelle Zwischenstufen” und als “3. Geschlecht”

– wohl im Hinblick auf die erwähnten damaligen Privilegien von Zwittern, rechtlich ihr Geschlecht selbst wählen zu können.

Frühe Genetik

Goldschmidt, Vorläufige Mitteilung etc.

565

Vorläufige Mitteilung über weitere Versuche zur Vererbung und Bestimmung des Geschlechts.

Von Richard Goldschmidt.

In zwei früheren Arbeiten¹⁾ hatte ich den merkwürdigen Gynandromorphismus beschrieben, der bei Kreuzung des europäischen und japanischen Schwammspinners (*Lymantria dispar*) auftritt und versucht, die Erscheinung im einzelnen zu analysieren und daraus Schlüsse auf das Geschlechtsproblem zu ziehen. Trotzdem die Hauptpunkte klar erschienen, waren noch manche Schwierigkeiten vorhanden, vor allem die, dass die gleiche **Rassenkreuzung** nicht immer dasselbe Resultat ergab, wenn Material verschiedenen Ursprungs verwendet wurde. Es konnte als feststehend betrachtet werden,

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstümmelungen-Genealogie>

1915 führte der Genetiker und Zoologe Richard Goldschmidt die Begriffe Intersex und Intersexualität in die Biologie ein.

kennen lassen. Ich weiß jetzt, dass dies nur eine Konsequenz aus der Physiologie der Flügelfärbung ist. (Eine Tatsache, die in der ausführlichen Arbeit der Ausgangspunkt wichtiger theoretischer Erörterungen sein wird.) So erscheint es mir notwendig, für die hier behandelte Erscheinung eine andere Bezeichnung einzuführen. Ich werde in Zukunft die sexuellen Zwischenstufen als **Intersexe** bezeichnen und von männlichen oder weiblichen Intersexen reden, je nachdem es sich um Männchen auf dem Weg zur Weiblichkeit oder Weibchen auf dem Weg zur Männlichkeit handelt⁴); die Erscheinung selbst hieße dann **Intersexualität**.

Bevor ich über die neuen Versuche berichte, dürfte es gut sein, die verschiedenen mir bekannten **Stufen der Intersexualität** zu charakterisieren. Ich kenne nunmehr sämtliche Schritte, die von einem reinen Weibchen über die verschiedenartigen weiblichen Intersexe zu einem reinen Männchen führen; ferner die Stufen, die von einem Männchen über die männlichen Intersexe zum Weibchen führen, bis zu etwa $\frac{3}{4}$ des Wegs. Von beiden kann ich jetzt eine jede Stufe durch geeignete **Bastardierung** beliebig erzeugen. Weibliche Intersexualität beginnt mit einer ersten Stufe von Tieren mit mittelstarkgefiederten Antennen (das Männchen hat bekanntlich gefiederte Antennen), sonst ganz weiblichem Aussehen, vermindertem Eierschatz, aber voller Befruchtungsfähigkeit. In der nächsten Stufe

Durch Kreuzung sog. "verschiedener Rassen" von Motten erzeugte Goldschmidt sog. "Bastarde" mit "uneindeutigen" Geschlechtsmerkmalen. Nach Hirschfeld bezeichnete er sie als sexuelle Zwischenstufen und Intersexe.

Seit 1915:
**“uneindeutige”
Geschlechtsmerkmale**
=
intersex
=
**“Degeneration durch
Rassenvermischung”**

Bis heute wird in der akademischen Forschung gerne ausgeblendet,
wie tief solche rassistischen Auffassungen
schon im Begriff Intersex eingeprägt sind.

Gynäkologie, 1920er-50er



Abb. 863. Intersex-Typ (Schizoid).

Der **Intersex-Typus** (M a n n w e i b, **S c h i z o i d**) (Abb. 863) ist körperlich und psychisch ausgedrückt. Es kommen auch sexuelle Zwischenstufen vor, wobei feminine Zeichen nur schwach ausgebildet sind. Die Behaarung ist übermäßig und atypisch, die Züge sind männlich, die Stimme ist tief. Die Pubertät tritt verzögert auf, es besteht Frigidität und eine herabgesetzte Fruchtbarkeit bei Hypoplasie der Keimdrüsen und Hyperfunktion der Hypophyse, manchmal ein eunuchoider Hochwuchs, ferner Störungen in der Funktion der Thyreoidea. Häufig wird Dysmenorrhöe beobachtet.

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/06/21/Intersex-Typ-Schizoid-Weibel-Frauenheilkunde-1944>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstuemmelungen-Genealogie>

In den 1920er Jahren führten Gynäkologen den Begriff Intersex in die Humanmedizin ein, als Diagnose für Frauen mit vergrößerter Klitoris, die oft geisteskrank seien, z.B. schizoid, ausserdem untauglich für Ehe und Fortpflanzung und besonders häufig bei Jüdinnen.

Prominenter Vertreter: Der Berner Professor **Hans Guggisberg**, **bekannt für Zwangssterilisationen am Inselspital.**

“Rassenhygiene”, 1921-45

Menschliche Erblehre und Rassenhygiene

Von

Erwin Baur †, Eugen Fischer
und Fritz Lenz

Band I:

Menschliche Erblehre

Band II:

Menschliche Auslese und
Rassenhygiene
(Eugenik)

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2014/10/08/Rassenmischung-Intersex-Hypospadie-Scheinzwittertum-Epispadie-DSD-Baur-Fischer-LenzErblehre-Rassenhygiene>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstuemmelungen-Genealogie>

Im berüchtigten Nazi-Lehrbuch “Menschliche Erblehre und Rassenhygiene”
waren Intersex-Diagnosen prominent vertreten, einschliesslich ...

statt. Wenn einer oder beide Hoden dauernd in der Bauchhöhle oder im Leistenkanal liegen bleiben, spricht man von **Kryptorchismus**. Leistenhoden sind Druckschädigungen ausgesetzt und können sich nicht normal entwickeln. Wenn beide Hoden im Leistenkanal oder in der Bauchhöhle liegen, pflegt Unfruchtbarkeit zu bestehen. Für die Entstehung des Kryptorchismus ist die Erbanlage vermutlich von wesentlicher Bedeutung. Es sollten Zwillingsuntersuchungen darauf gerich-

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2014/10/08/Rassenmischung-Intersex-Hypospadie-Scheinzwittertum-Epispadie-DSD-Baur-Fischer-LenzErblehre-Rassenhygiene>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstümmelungen-Genealogie>

Die **Hypospadie** ist eine erbbedingte Mißbildung des männlichen Gliedes bzw. der Harnröhre. Bei den daran leidenden Männern liegt die Öffnung der Harnröhre nicht am Ende des Gliedes, sondern an der Unterseite mehr oder weniger weit nach hinten. Etwa jede 300. männliche Person soll in geringerem oder höherem Grade damit behaftet sein. Das Leiden konnte in einigen Sippen durch mehrere Generationen männlicher Linie verfolgt werden. Bei weiblichen Personen kann es sich natürlich nicht äußern, kann aber durch gesunde Frauen auf männliche Kinder übertragen werden. Dieser Erbgang darf nicht mit dem rezessiven geschlechtsgebundenen (vgl. S. 332) verwechselt werden; er unterscheidet sich von diesem

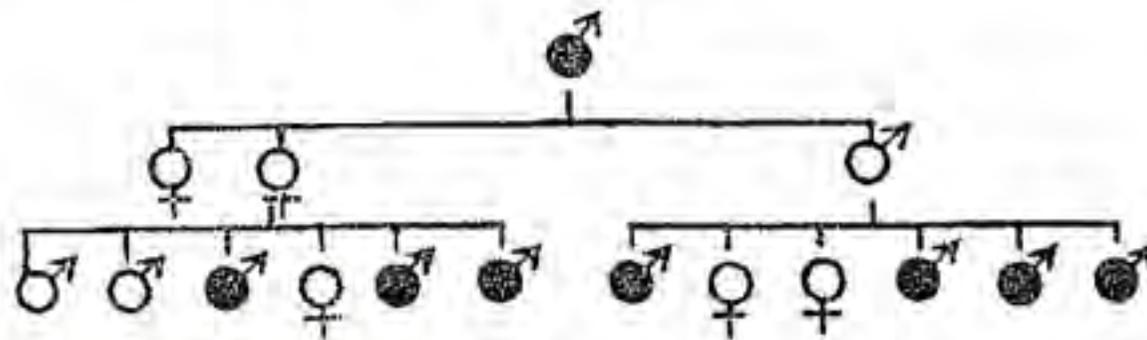


Fig. 116.

Hypospadie. Nach Lesser¹⁾. (Ausschnitt.)

Epispadie, d. h. Spaltbildung an der Oberseite des männlichen Gliedes, die bis zur Spaltung der vorderen Bauchwand und der Blase gehen kann, ist gelegentlich bei neugeborenen Zwillingen beobachtet worden. Da derartige Kinder zugrundegehen, kommt dominanter Erbgang nicht in Frage.

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2014/10/08/Rassenmischung-Intersex-Hypospadie-Scheinzwittertum-Epispadie-DSD-Baur-Fischer-LenzErblehre-Rassenhygiene>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstuemmelungen-Genealogie>

Von Scheinzwittertum oder Pseudohermaphroditismus spricht man, wenn das männliche Glied sehr klein ist oder ganz fehlt; der Hodensack ist dann in zwei Teile gespalten. Solche Individuen werden bei der Geburt oft in ihrem Geschlecht verkannt und als Mädchen aufgezogen, bis sich bei

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2014/10/08/Rassenmischung-Intersex-Hypospadie-Scheinzwittertum-Epispadie-DSD-Baur-Fischer-LenzErblehre-Rassenhygiene>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstueummelungen-Genealogie>

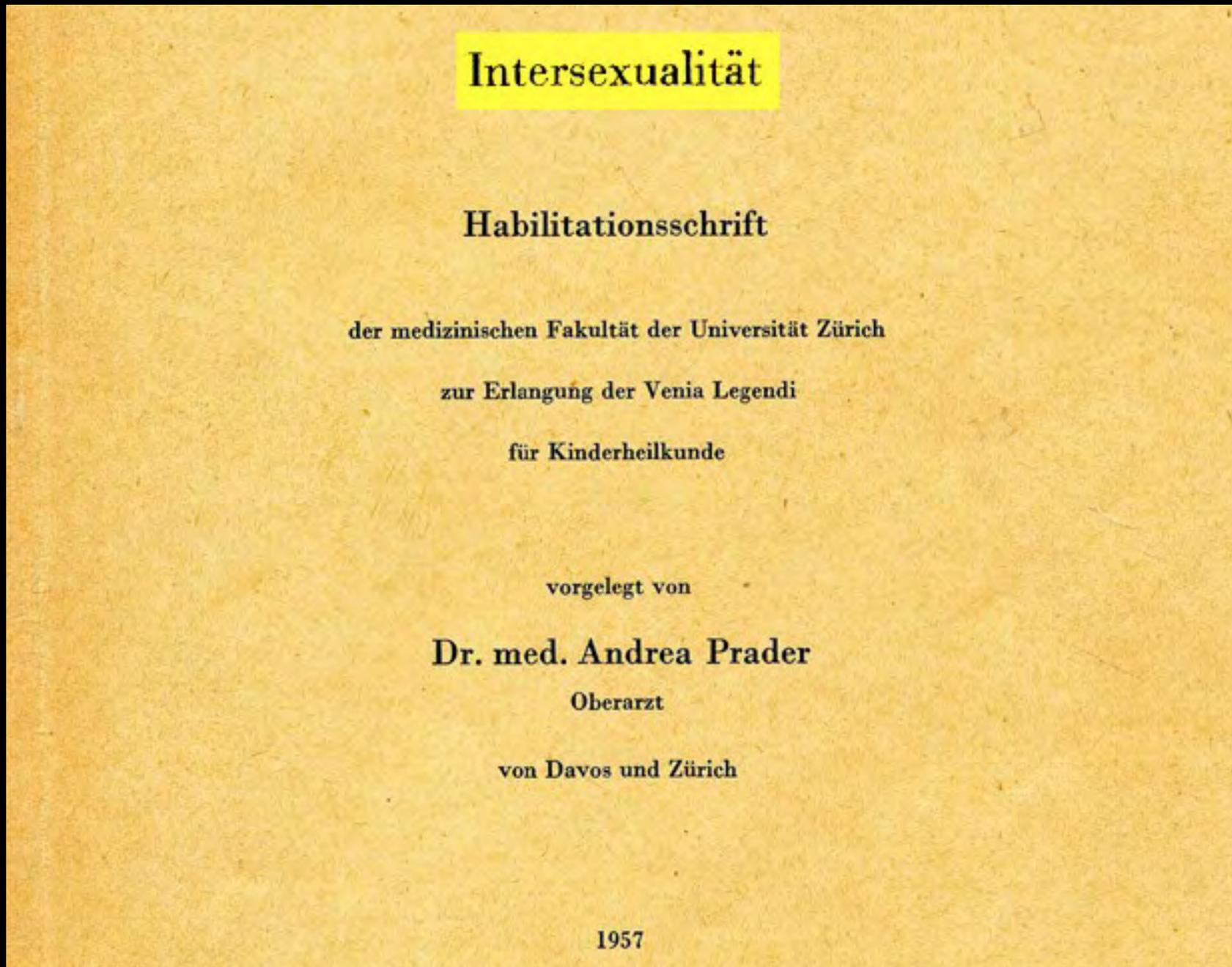
und weibliche Gonaden (Keimdrüsen) nebeneinander vorhanden sind, erbbedingt sind. Man spricht dann von echtem Zwittertum oder Hermaphroditismus. Wenn entweder nur männliche oder nur weibliche Gonaden vorhanden sind, das Individuum aber zum Teil Merkmale des andern Geschlechts zeigt, so spricht man von Pseudohermaphroditismus oder **Intersexualität**. Goldschmidt hat bei Schmetterlingen (Schwammspinnern) durch Kreuzung verschiedener Rassen **geschlechtliche Zwischenstufen (Intersexe)** verschiedenen Grades erzeugen können. Beim Menschen ist Intersexualität als Folge von **Rassenmischung** jedenfalls in der ersten Generation (F_1) nicht beobachtet worden. Auch ob sie in späteren Generationen vorkommt, ist fraglich. Wahrscheinlicher ist es, daß Erbanlagen, die beim Menschen Intersexualität bedingen, nicht aus der Erbmasse normaler geographischer Rassen stammen, sondern daß es sich um **abnorme**, durch **Mutation** entstandene Erbanlagen handelt.

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2014/10/08/Rassenmischung-Intersex-Hypospadie-Scheinzwittertum-Epispadie-DSD-Baur-Fischer-LenzErblehre-Rassenhygiene>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstümmelungen-Genealogie>

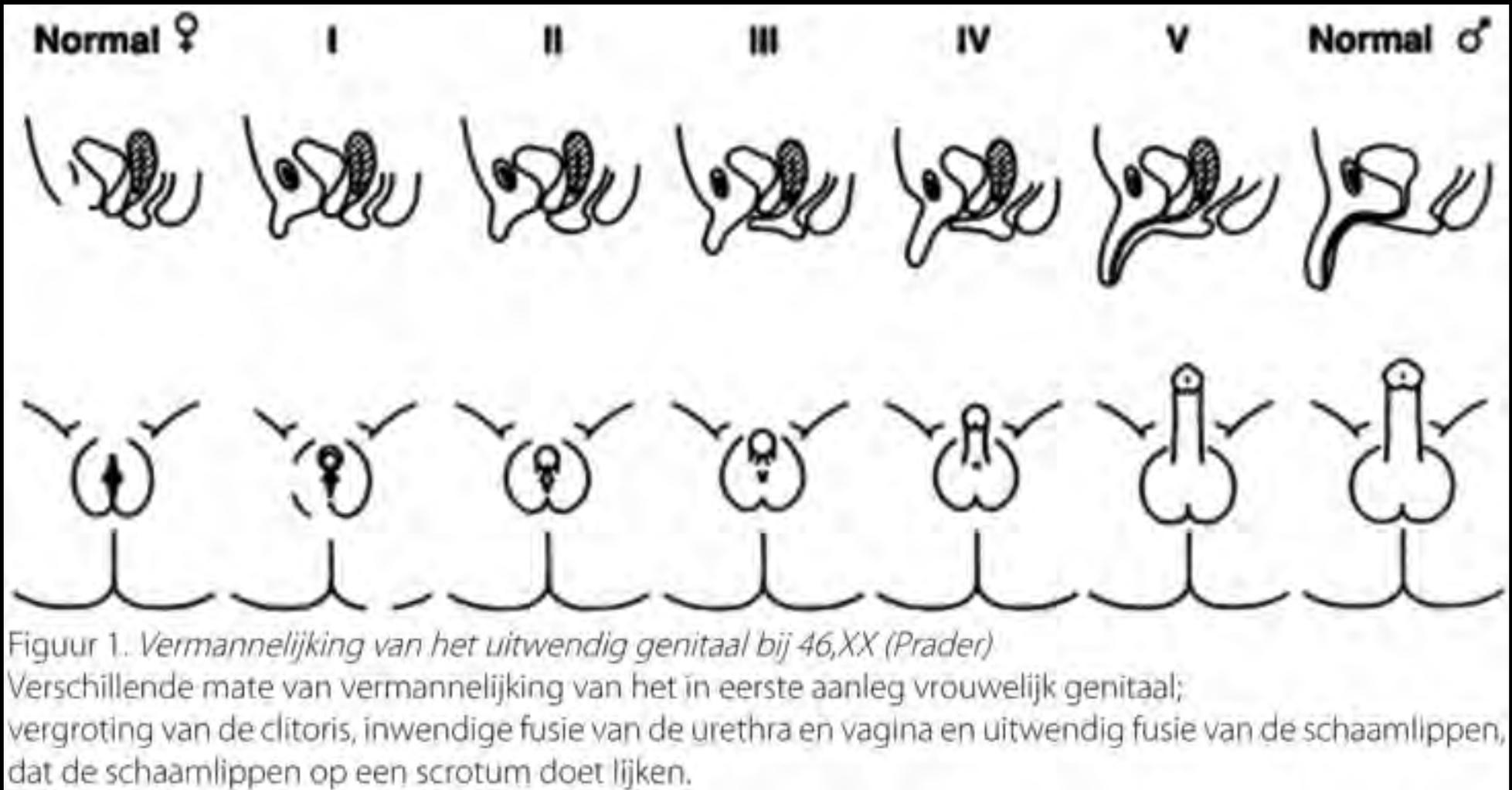
und natürlich
sexuelle Zwischenstufen und Intersexe,
verursacht durch Rassenmischung
oder abnorme Mutationen.

Pädiatrie, 1950er



https://blog.zwischengeschlecht.info/public/Klitorisamputation_Zuerich_Bern_web.pdf

In den 1950er Jahren wurde die Diagnose Intersexualität in Zürich in die Pädiatrie eingeführt durch Andrea Prader, den Vater der berühmten Praderstufen.



https://blog.zwischengeschlecht.info/public/Klitorisamputation_Zuerich_Bern_web.pdf

Bis heute ist die Prader-Skala weltweit der diagnostische Standard für die Verschreibung von Operationen bei Kindern mit "abnormalen Genitalien".

Baltimore und Zürich, 1950: Beginn von systematischen frühen OPs

CONGENITAL ADRENAL HYPERPLASIA—FEMALE PSEUDOHERMAPHRODITISM



Normal age 9 yrs.

Age 2 yrs. 11 mos.
Ht. age 4-3
Bone age 6-0
17-KS:
2 yrs. 9-12 mg/d.
3 yrs. 15-25 mg/d.
Pubic hair appeared at 20 mos.

Small urogenital sinus.

Siblings:

1. ♀ pseudohermaphrodite.
2. Female—normal.
3. ♂—macrogenitosomia
4. ♂—macrogenitosomia

Clitoris amputated.

Raised as girl.
(H.L.H. A59183)

Age 4 yrs., 2 mos.
Ht. age 5-0
Bone age 7-6
17-KS: 16-22 mg/d.

No sexual hair.

Urogenital sinus non-communicating.

Raised as boy.

Plastic operations on hypospadiac penis and scrotum. (H.L.H. A52394)

Age 4 yrs., 5 mos.
Ht. age 7-0
Bone age 11-0
17-KS:
17-22 mg/d.
Pubic hair at 2½ yrs.

Small urogenital sinus.

Raised as girl.

Clitoris excised. (H.L.H. A47344)

Age 9 yrs.
Ht. age 14-6
Bone age 15-0
17-KS: 14-22 mg/d.

Pubic hair at 4½ yrs.

Axillary hair at 8 yrs.

Large urogenital sinus.

Raised as girl.
Clitoris excised. (H.L.H. A26544)

Patients all had enlarged phallus, urogenital sinus and absent vagina at birth. Patient B had been mistaken for a boy and raised as such.

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/10/08/Baltimore-1950-Beginn-der-Ausloeschung-von-Intersexen-Lawson-Wilkins>

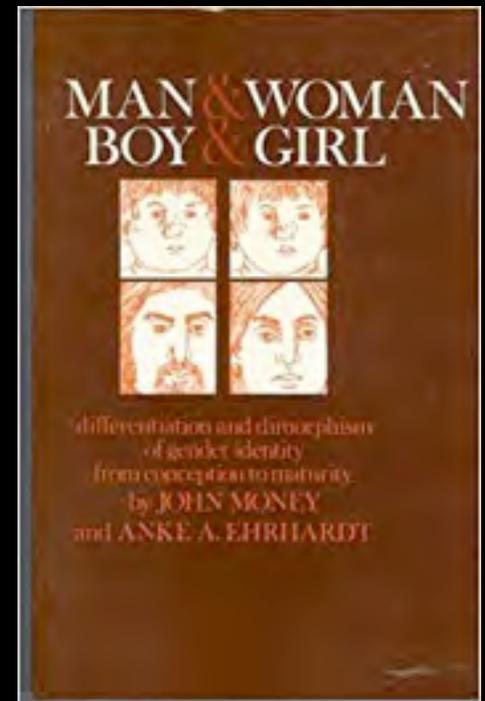
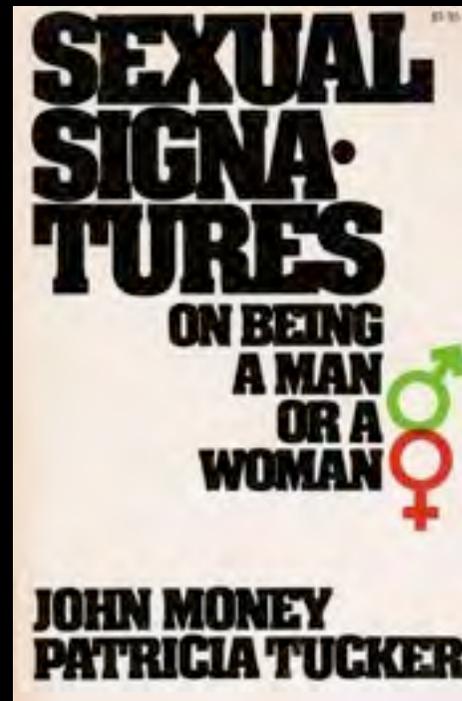
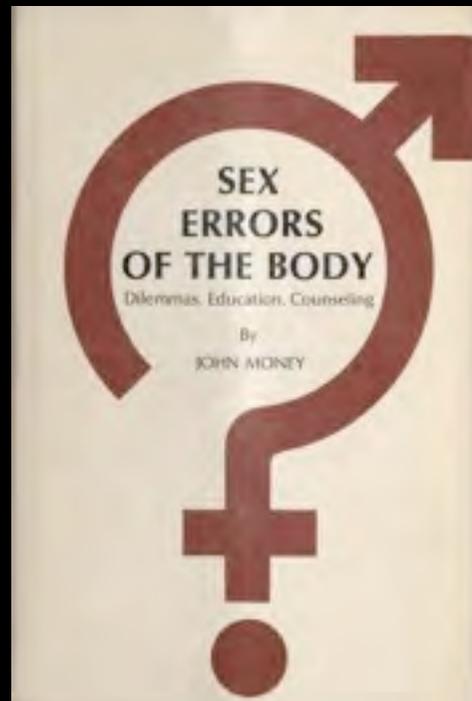
Spätestens 1950 hatten die ersten Kliniken begonnen, sogenannte abnormale Intersex-Kinder möglichst früh zu operieren, entweder mittels Klitorisamputation oder Hypospadiie-Korrektur. Führend: Die Johns Hopkins Uniklinik in Baltimore ... und das Kispi Zürich.

Sexologie (Forts.)

John Money (1921-2008)

Joan Hampson (1922-2005)

John Hampson (†1998)



<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/07/31/Intersex-Genitalverstuemmelungen-Genealogie>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/09/03/David-Reimer-Klage-gegen-John-Money>

60

Später in den 1950er Jahren heuerten die IGM-Ärzte der Uniklinik Baltimore den Sexologen John Money und Kollegen an, um rückwirkend eine Leitlinie zur bestehenden Praxis zu entwickeln. Sie publizierten u.a. Studien als angeblichen “Beweis”, eine Amputation der Klitoris würde die sexuelle Funktion nicht beeinträchtigen.

Sein Zwillingsexperiment, den sog. John/Joan Case, publizierte Money als endgültigen Beweis für IGM. Das alles sehr zur Zufriedenheit von IGM-Chirurgen weltweit.

Money und Mitstreiterinnen etablierten auch den Begriff Gender, wie wir ihn heute benutzen.

Bis in die 1990er: Klitorisamputationen an Intersex-Kindern

Nach Möglichkeit soll die Operation schon vor dem vierten Lebensjahr durchgeführt werden. Bei leichteren Fällen ist lediglich die Entfernung der Klitoris erforderlich. Das Organ soll dabei *exstirpiert* und nicht amputiert werden, da sich sonst lästige Erektionen des zurückgebliebenen Stumpfes einstellen können. Wie HAMPSON (1956) bei einer größeren Reihe operierter Frauen festgestellt hat, leidet die Orgasmusfähigkeit durch die Klitorisentfernung nicht. Ist das Genitale stärker vermännlicht, so muß darüberhinaus die Eröffnung des Sinus urogenitalis vorgenommen werden.

Jürgen W. Bierich, in: Overzier 1961, S. 387

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/06/22/Orgasmusf%C3%A4higkeit-leidet-durch-Klitorisentfernung-nicht-Jurgen-Bierich-Hamburg-T%C3%BCbingen>

Bis in die 1990er behaupteten die Mediziner vollmundig, Klitorisamputationen hätten keine negativen Auswirkungen auf das sexuelle Empfinden, auch die Orgasmusfähigkeit leide angeblich nicht.

1960er - 1990er: Ärzte rechtfertigen IGM mit FGM

Weniger bekannt ist die Beschneidung von Mädchen. BRYK (1931) und JENSEN (1933) berichten in ihren Untersuchungen über afrikanische Naturvölker von Circumcisionen oder Incisionen der Klitoris bei heranwachsenden Mädchen. LAMBERT (1956) macht in seiner Arbeit: "Kikuyu: social and political institutions" den Stellenwert dieser Handlung innerhalb des sozialen Gefüges der Kikuyu, eines im zentralen Hochland von Kenia lebenden Bantu-Stammes, deutlich. In dem Roman "Die schwarze Haut" von R. RUARK (1974) finden sich anschauliche Darstellungen dieser Zeremonien.

In der Kinderheilkunde ist die Indikation zur Klitorektomie gegeben, wenn im Rahmen von Virilisierungserscheinungen bei Mädchen ein übermäßiges Wachstum der Klitoris stattfindet. Hans Martin Wisseler, Hamburg 1976 ishypertro-

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/06/25/Klitorektomie-Hans-Martin-Wisseler-UKE-Hamburg-1976>

Wiederholt rechtfertigten Mediziner auch IGM mit der angeblichen Harmlosigkeit von FGM, in Europa wie auch in den USA.

2010er: Israelischer Arzt rechtfertigt IGM mit “Knabenbeschneidung”

“Israeli urologist, Dr. Benny [...]: ‘There is a reason that boys are ritually circumcized at age eight days and not eight years [in Judaism]. Really, it’s less painful and less psychologically traumatic. There’s less separation anxiety from the parents and everything that’s connected to it at older ages. There are many advantages to doing it at a young age, so today we recommend age six months to a year for [intersex] children.’”

Limor Meoded Danon (2018), “Intersex Activists in Israel: Their Achievements and the Obstacles They Face”,
J Bioeth Inq. 2018 Dec;15(4):569-578, p. 576-577

Bis heute werden von Medizinern auch rituelle Vorhautbeschneidungen als Rechtfertigung für frühe Intersex-Operationen herangezogen.

2017:

Intersex in Afrika besonders häufig

Ganie et al.: *Hormone Research in Paediatrics*, 2017

“The prevalence of OT DSD [true hermaphroditism] is particularly high in black South Africans [and] . . . disproportionately high compared to other centres worldwide” (cites Van Niekerk 1976; Wiersma and Ramdial 2009; and Wiersma 2004, 2011).



In these examples, scholars collaborate and cite each other, referencing scholarship repetitively and citing decades-old research with presentist assumptions. Note, for instance, the historical present assumed in Ganie’s 2017 citation of research published forty-one years prior (in 1976). References with scant evidentiary bases become codified through citation without substantive engagement with the original publications. They begin to create norms about Africans’ bodies, deriving power through their repetition. The sources in which these articles

Amanda Lock Swarr (2023)

Good Practice

<https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/62548>

64

Auch der wissenschaftliche Mythos, Intersex sei z.B. unter schwarzen Südafrikanerinnen besonders häufig, hält sich bis in die Gegenwart, wie eine aktuelle Kritik aufzeigt.

1990er: Sexologie (revisited)

Milton Diamond



<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2008/02/10/Zwischengeschlechtliche-ehren-Milton-Diamond>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2009/11/05/Milton-Diamond-fordert-gesetzliches-Verbot-von-kosmetischen-Genitaloperationen-an-Kindern>

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2010/09/03/David-Reimer-Klage-gegen-John-Money>

65

In den 1990ern machte der Sexologe Milton Diamond ein Follow-up zu Money's sog. gelungenem Zwillingsexperiment, das IGM angeblich wissenschaftlich bestätigte. Er fand David Reimer, und entlarvte Money als Fälscher. Das traurige Schicksal Reimers, der sich später umbrachte, erregte weltweit Aufsehen.

Title: Management of Intersexuality: Guidelines for dealing with individuals with ambiguous genitalia.

Author(s): Milton Diamond, Ph.D. and H. Keith Sigmundson, M.D.

Published: Archives of Pediatrics and Adolescent Medicine, 151 (Oct.)

7. **Perform no major surgery for cosmetic reasons alone;** only for conditions related to physical/medical health. This will entail a great deal of explanation needed for the parents who will want their children to "look normal." Explain to them that appearances during childhood, while not typical of other children, may be of less importance than functionality and **post pubertal erotic sensitivity of the genitalia.** Surgery can potentially impair sexual/erotic function. Therefore such surgery, which includes all clitoral surgery and any sex reassignment, should typically **wait until** puberty or after when the patient is able to give **truly informed consent.**

Good Practice

Diamond war der erste Wissenschaftler, der öffentlich gegen IGM argumentierte, unter Verweis auf Beeinträchtigung des sexuellen Empfindens und den Mangel an informierter Zustimmung.

Title: Pediatric Ethics and the Surgical Assignment of Sex

Author(s): Kenneth Kipnis, Ph.D. and Milton Diamond, Ph.D.

Published: *The Journal of Clinical Ethics*, Volume 9 (4):398-410 Winter 1998.

FIRST RECOMMENDATION: That there be a general moratorium on such surgery when it is done without the consent of the patient.

Accordingly, it is not possible for a patient's parents to give informed consent to these procedures precisely because the medical profession has not systematically assessed what happens to the adults these infant patients become. Doctors can't tell parents what the long-term risks and benefits are because they haven't done the studies and don't know.

Good Practice

67

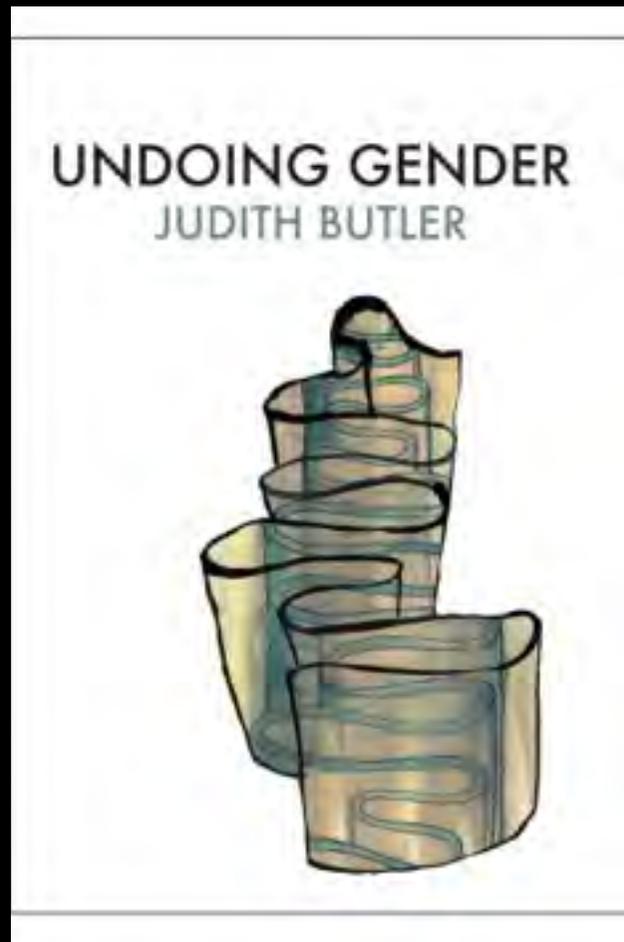
Weiter verwies er auf die mangelnde Evidenz und erregte Aufsehen mit seiner Forderung nach einem Moratorium für IGM, weil Eltern kein Recht hätten, für ihre Kinder einzuwilligen.

Wenig überraschend war er für IGM-Ärzte ein rotes Tuch.

1990er: Soziologie (Forts.)

Gender/Queer Studies

Judith Butler



2002 / 2004

Judith Butler entwickelte Money's Gender-Konzept weiter. Zwitter und IGM dienten dabei einmal mehr als Mittel zum Zweck. In einem Vortrag über den sog. John/Joan Fall verteidigte sie Money und beschuldigte obendrein Milton Diamond, ein IGM-Propagandist zu sein.

Kritik an Vereinnahmung durch Gender/Queer Studies: Emi Koyama (2002, 2013)

eminism.org
Putting the Emi back in Feminism since 1975

home :: blog :: faq :: zines+buttons :: presentation :: reading :: publication ::

What is "intersex"? A response to June42, a woman with Turner's syndrome

Date: February 14, 2013

The mistake queer theorists and activists often make (as Judith Butler did in her 2002 paper, "Doing Justice to Someone") is that they do not attempt to understand or address actual lived experiences of people with a specific intersex condition, but treat "intersex" as a homogenous group, or worse, a theoretical tool to advance their own theories about social construction of gender and sex (see my old paper, "From Social Construction to Social Justice: Transforming How We Teach about Intersexuality").

<http://eminism.org/blog/entry/380>

Good Practice

69

Die akademische Instrumentalisierung von Zwittern und das durch IGM verursachte Leid als Mittel zum Zweck für Gender-Theorien und zur Dekonstruktion der Binarität machte leider weltweit Schule.

Heute werden wohl die meisten Papers über Intersex im Kontext von Gender und Queerstudies publiziert.

Die wenigsten davon interessieren sich für die Anliegen ihres oft verstümmelten sog. "wissenschaftlichen Rohmaterials".

Schweiz bis heute: Intersex = “Invalid”

Allgemeine Informationen

Dieser Text ist in Kraft

Abkürzung	GgV-EDI
Beschluss	3. November 2021
Inkrafttreten	1. Januar 2022
Quelle	AS 2021 708
Sprache(n) der Veröffentlichung	DE FR IT
Chronologie	Chronologie
Zitate	Zitate

Werkzeug

[Sprachenvergleich](#)

Alle Fassungen

SR 831.232.211

Verordnung des EDI vom 3. November 2021 über Geburtsgebrechen (GgV-EDI)

Liste der Geburtsgebrechen

I. Haut

101. Angeborene Hautdefekte inklusive Hautaplasien und amniotische Schnürfurchen, sofern die Korrektur nicht in einer einzigen Operation erfolgen kann
102. Pterygien
103. Angeborene Dermoidzyste mit Ausdehnung in die Orbita oder mit intrakranieller Ausdehnung, sofern eine Operation notwendig ist
104. *Dysplasia ectodermalis*
105. Angeborene blasenbildende Hautkrankheiten, wie *Epidermolysis bullosa hereditaria* und *Pemphigus benignus familiaris chronicus*, sofern die Diagnose histologisch oder molekulargenetisch bestätigt wurde
107. Angeborene ichthyosiforme Krankheiten und angeborene palmoplantare

<https://blog.zwischengeschlecht.info/pages/Kosmetische-Genitaloperationen-Ziffern-Liste-der-Geburtsgebrechen>

In der Schweiz werden Intersex-Genitalverstümmelungen bis heute von der IV bezahlt, entsprechend der sog. Liste der Geburtsgebrechen.

Selektive Abtreibungen: Klinefelter (XXY) 74%

Tables 1 Rates of pregnancy termination following a prenatal diagnosis of Klinefelter syndrome

Country	Number of pregnancies	Termination rate (%)	Period of study	References
Germany	23	17	1989–1998	(3)
Uruguay	22	23	1982–2003	(4)
France	12	42	1990–1998	(5)
5 European countries	111	44	1986–1997	(6)
USA	75	45	Not specified	(7)
Hawaii	24	46	1986–1999	(8)
Finland + UK	15	66	1979–1984	(9)
Denmark	163	70	1970–2000	(10)
USA (California)	40	70	1983–2003	(11)
Switzerland	23	74	1980–2001	(12)
Israel	20	85	1989–1998	(13)
Canada (BC)	24	88	1971–1997	(14)

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2014/10/10/Schweiz-Selektive-Abtreibungen-Intersex-Hypospadie-XXY-Trisomie-21>

Selektive Abtreibungen nehmen zu,
vorgeburtliche Tests berücksichtigen immer mehr Intersex-Diagnosen.

Schweiz 2023: “Hypospadiе-OP notwendig ...”



72

Bis heute behaupten Chirurgen öffentlich,
zum Beispiel Hypospadiе-Korrekturen
seien angeblich medizinisch notwendig, ...

To urinate seated or standing: that is the question!



Guido Barbagli - Italy

e-mail: info@urethralcenter.it

www.uretra.it
Websites: www.urethralcenter.it

... intern geben sie offen zu, dass es letztlich darum geht, dass ein richtiger Junge im Stehen pinkeln und durch Penetration eine Frau befruchten kann.

**“... operiertes Genital
funktioniert einwandfrei.”**

SRF

einstein

MAZEN ZEINO

Kinderurologe Kinderklinik Inselspital Bern

16.02.2023

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2023/02/19/Stellungnahme-zu-10vor10-und-Einstein>

TRIGGERWARNUNG: Nächste 5 Folien OP/Outcome-Bilder!

74

Öffentlich behaupten sie, nach der OP sei alles bestens, ...

As far as urinary function is concerned, the reconstructed **skin-made urethra is able to work as a normal **spongiosum-made urethra****



Pediatric surgeons and parents are very satisfied with the outcome.....

Center for Reconstructive Urethral Surgery
e-mail: info@urethralcenter.it website: www.urethralcenter.it

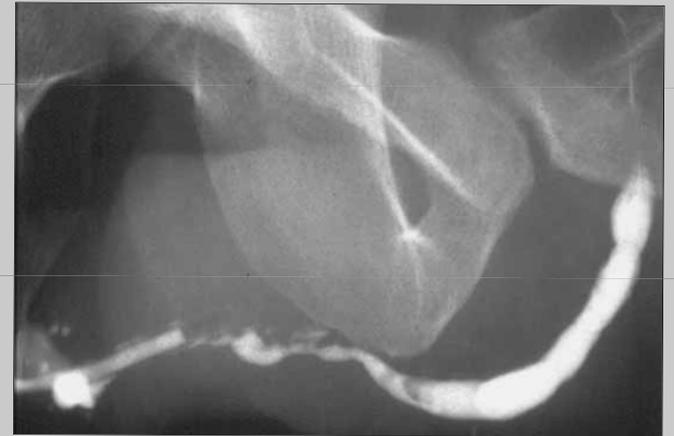
... intern geben sie offen zu,
dass die Freude der Eltern und Chirurgen über die geglückte OP
und das angeblich einwandfrei funktionierende Genital von kurzer Dauer ist, ...

Patients showing a satisfactory final outcome having:



**Satisfactory penile
appearance**

**No evident penile
deformities
such as fistula or
chordee**



Urethral stricture

These patients should be classified as “natural evolution**” over
time of hypospadias repair**

e-mail: info@urethralcenter.it

website: www.urethralcenter.it

... weil auch bei scheinbar gutem Outcome gefährliche Harnröhrenverengungen langfristig unvermeidlich und eine sog. natürliche Evolution von Hypospadiie-Korrekturen sind.



Bad cosmetic result



infection



cripple hypospadias

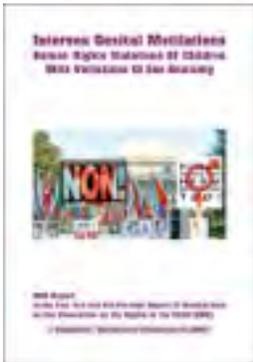
Offizielle iatrogene Diagnose
“Hypospadiekrüppel”
= durch unnötige OPs
zum “Krüppel” operiert

Pierre Mouriquand: *Surgery of hypospadias in 2006 – Techniques & outcomes*

Öffentlich schweigen sie sich über die häufigen Komplikationen aus,
intern verpassen sie unnötig Kaputtoperierten die Diagnose “Hypospadiie-Krüppel”.



Abb. 2 ▲ a, b Schlechte Korrekturergebnisse nach Feminisierung und **c, d** nach Hypospadiekorrektur



Real existierende Outcomes (Prof. Westenfelder: *Der Urologe*, 2011)

Öffentlich versprechen sie normal aussehende Genitalien,
intern beklagen sie schlechte Korrekturergebnisse, ...

Two-stage penile urethroplasty

When use the oral mucosa at the first stage ?

(Eur Urol 2006; 49: 887-895)

Failed hypospadias



39% of patients



e-mail: info@urethralcenter.it

www.uretra.it
Websites: www.urethralcenter.it

... die aber selbstredend nie ihnen selbst passieren,
sondern immer nur anderen, schlechteren Chirurgen.

IGM I - “vermännlichende Genitalkorrekturen” “Hypospadiekorrektur”



“Meine Kindheit war angefüllt mit Schmerz, Operationen, Hauttransplantationen und Isolation. Und ich muss mich immer noch hinsetzen beim Pinkeln.”

“Ich hätte gut damit leben können, aus dem Schaft meines Penis zu pinkeln, statt aus der Spitze, aber dafür nicht in der Empfindsamkeit beeinträchtigt zu sein.”

Tiger Howard Devore

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2011/10/04/Hypospadie-Kindheit-Schmerz-Operationen-Isolation>

80

Wie erwähnt, z.B. Tiger Devore wurde allein in den ersten 10 Lebensjahren 10 mal operiert. Er muss sich immer noch hinsetzen zum pinkeln, beklagt aber Beeinträchtigung der sexuellen Empfindungsfähigkeit.

Kispi Zürich: 85-135 IGM-Operationen jährlich

“am Kinderspital jährlich vorgenommene [...] 20–40 Korrekturen schwerer und 60–80 Korrekturen leichter Hypospadien sowie 5–15 Korrekturen des Sinus urogenitalis”

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 37/2020

Sitzung vom 6. Mai 2020

**463. Anfrage (Behandlung von Kindern mit Intersexualität
am Universitäts-Kinderspital Zürich)**

Kantonsrätin Brigitte Rööfli, Illnau-Effretikon, und Mitunterzeichnende haben am 3. Februar 2020 folgende Anfrage eingereicht:

Intersexualität ist noch immer ein sehr grosses Tabu-Thema in unserer

<https://www.zh.ch/bin/zhweb/publish/regierungsratsbeschluss-unterlagen./2020/463/RRB-2020-0463.pdf>

Öffentlich geben Schweizer Kliniken keine Operationsstatistiken bekannt.
Laut Antwort auf eine parlamentarische Anfrage von 2020
führt allein das Kispi Zürich jährlich 85-135 IGM-Operationen durch,
die meisten davon Hypospadiekorrekturen.

November 2023: 87 UNO-Rügen wegen IGM



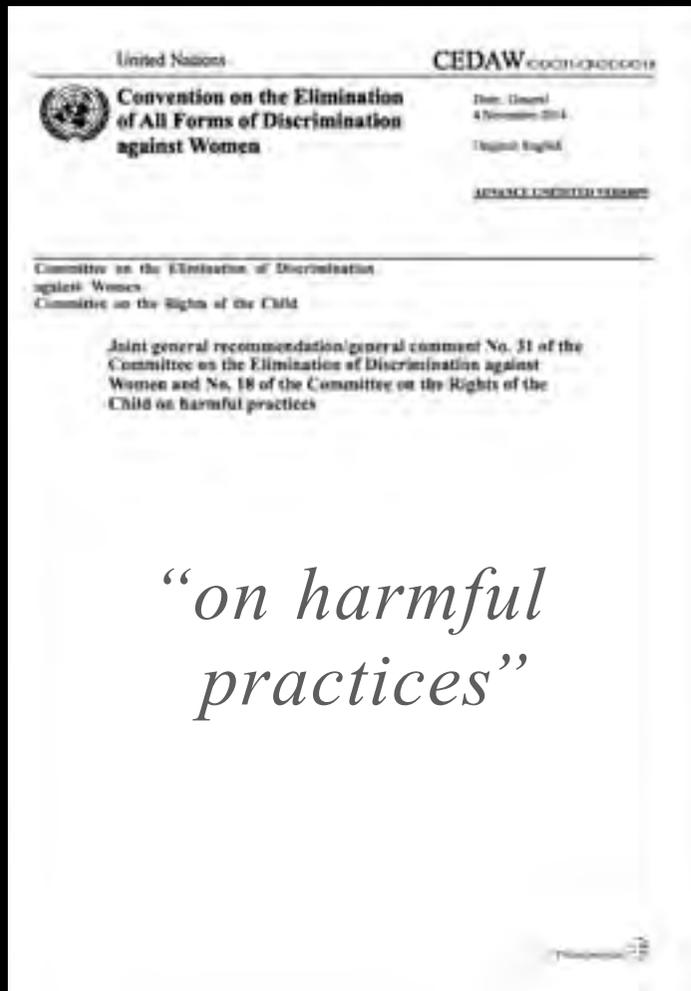
CAT 57th Session, Geneva 2016

- **Committee against Torture (CAT)** *“inhuman treatment”*:
Germany, Switzerland (2x), Austria, Denmark, Hong Kong, France, Netherlands, UK, New Zealand, Luxembourg
- **Committee on the Rights of the Child (CRC)** *“harmful practice”*:
Switzerland (2x), Chile (2x), France (2x), Ireland, UK (2x), Nepal, New Zealand (2x), South Africa, Denmark, Spain, Argentina, Belgium, Italy, Malta, Portugal, Australia, Austria, Luxembourg, Tunisia, Czech Republic, Netherlands, Greece, Iceland, Croatia, Cyprus, Canada, Zambia, Germany, North Macedonia, Sweden, Finland, Liechtenstein
- **Committee on the Rights of Persons with Disabilities (CRPD)** *“integrity of the person”*:
Germany, Chile, Italy, Uruguay, UK, Morocco, India, Australia, France, Switzerland, New Zealand, Austria, Germany, Israel
- **Committee on the Elimination of Discrimination against Women (CEDAW)** *“harmful practices”*:
France, Switzerland (2x), Netherlands, Ireland, Germany, Chile, Luxembourg, Mexico, Australia, New Zealand, Liechtenstein, Nepal, Belgium, Finland
- **Human Rights Committee (HRCttee-CCPR)** *“involuntary medical experimentation”*:
Switzerland, Australia, Belgium, Mexico, Portugal, Finland, Kenya, Germany, Ireland, Luxembourg

Intersex-Genitalverstümmelungen sind ein schwerer Verstoss gegen unabdingbare Menschenrechte.

Bereits 8x haben UNO-Ausschüsse die Schweiz deswegen gerügt und die Regierung explizit aufgefordert, IGM gesetzlich zu verbieten und IGM-Überlebenden Rechtszugang und Wiedergutmachung zu garantieren, so der Kinderrechtsausschuss, der Ausschuss gegen Folter, der Frauenrechtsausschuss, der Zivilrechtsausschuss, und der Behindertenrechtsausschuss.

Schädliche Praktiken: CRC Art. 24(3), CEDAW Art. 5



Joint CEDAW-CRC 31/18 2014

https://intersex.shadowreport.org/public/ECHR-42821_18-M-v-France-Written-Comments-StopIGM.pdf

+ Strafrechtliches Verbot

+ Umsetzung

+ Monitoring

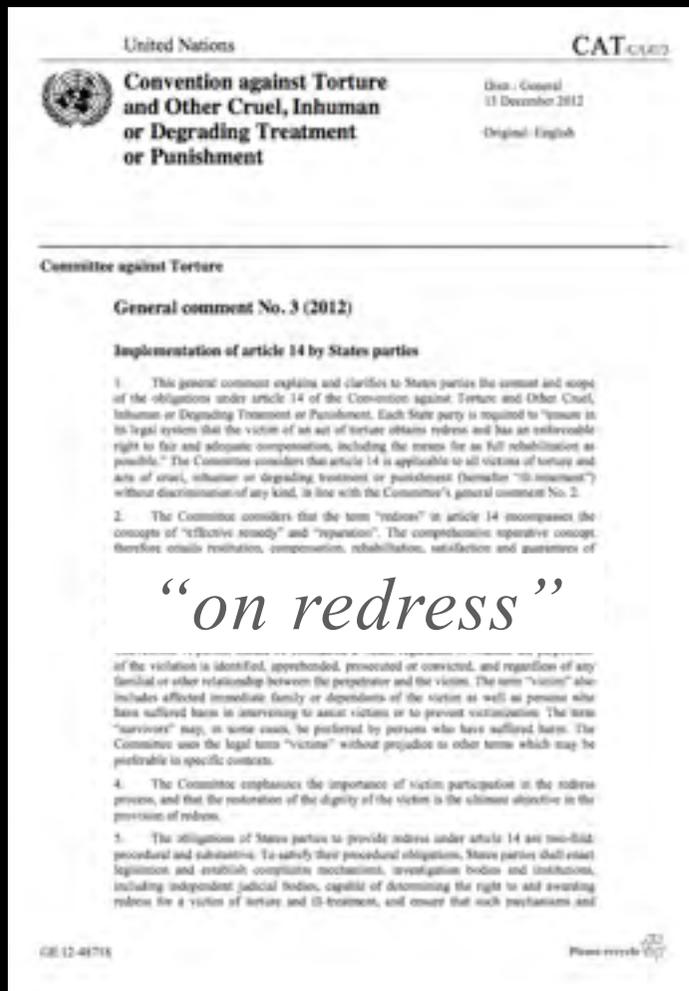
+ Durchsetzung

+ Zugang zu Entschädigung
und Justiz

+ Anpassung Verjährungsfristen

87x haben UNO-Ausschüsse Intersex-Genitalverstümmelung weltweit u.a. explizit als eine schädliche kulturelle Praxis eingestuft, gleich wie die weibliche Genitalverstümmelung, ...

Unmenschliche Behandlung: CAT Art. 2, 12, 14, 16 CCPR Art. 3, 7, 24, 26



CAT GC 3 2012

- + Strafrechtliches Verbot
- + TäterInnen bestrafen
- + Wiederholung ausschließen
- + De-facto-Zugang zu zeitnaher und effektiver Entschädigung
- + Anpassung Verjährungsfristen
- + Überlebende einbeziehen
- + Würde wiederherstellen

https://intersex.shadowreport.org/public/ECHR-42821_18-M-v-France-Written-Comments-StopIGM.pdf

... sowie als grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung, die gegen das absolute Folterverbot verstösst.



Dr. Blaise Meyrat (Lausanne), einer der wenigen Kinderchirurgen weltweit, der sich (in den meisten Fällen) weigerte, unnötige Intersex-Operationen durchzuführen:

«Nur die Angst vor dem Richter wird etwas bewegen.»

«Wir brauchen Verjährungsfristen, die lange genug sind, dass Betroffene als Erwachsene klagen können.»

Tribune de Genève, 03.08.2015, S. 5

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2015/08/08/CH-Kinderchirurg-zu-Intersex-IGM-Nur-die-Angst-vor-dem-Richter-wird-etwas-aendern>

Blaise Meyrat, einer der wenigen Kinderchirurgen, die sich öffentlich für ein Verbot aussprechen, und dafür von ihren Kolleginnen gemobbt werden, bringt es auf den Punkt: Nur die Angst vor dem Richter wird die aktuelle Praxis ändern, sprich, wenn die Verjährungsfristen so angepasst werden, dass Betroffene als Erwachsene vor Gericht klagen können. Solche Stimmen sind leider nicht nur in der Medizin, sondern generell im Wissenschaftsbetrieb sehr, sehr selten.

Staaten mit IGM-Verbot

- **Malta (2015)**
- **Portugal (2018)**
- **Island (2020)**
- **Deutschland (2021)**
- **Griechenland (2022)**

Aktuell gibt es in 5 Staaten ein gesetzliches Verbot.
Nur 2 davon enthalten Sanktionen,
keines beinhaltet eine Anpassung der Verjährungsfristen
oder extraterritorialen Schutz,
und alle werden bisher konkret nicht angewendet.

Schweiz lehnt UNO-Forderungen ab



87

Die Schweiz lehnt die UNO-Forderungen nach einem IGM-Verbot seit Jahren ab. Aktuell sehen wir sogar einen massiven Backlash gegen Intersex-Menschenrechte. Grund dafür ist eine aufwändige, internationale Mediziner-Kampagne, unterstützt durch akademische Mittäterinnenschaft und Intersex-Vereinnahmung v.a. durch LGBT-Organisationen. Auch Intergeschlechtliche lassen sich z.T. dafür einspannen.

Akademische (Mit-)Täterinnenschaft

Academic Complicity with IGM Practices

IGM in Africa = Mutilation,

IGM in University Clinics = Normalising Surgery?



Daniela Truffer (2016)

<https://stopigm.org/academic-complicity-in-igm-practices-daniela-truffer-surrey-23-09-2016/>

Wir reden von akademischer Mittäterinnenschaft im generischen Femininum, um darauf hinzuweisen, dass es heute oft weibliche Akademikerinnen sind, die IGM praktizieren, propagieren und verteidigen, sowohl Medizinerinnen als auch Vertreterinnen anderer Fachrichtungen.

STOP

Genitalverstümmelung als “Rohmaterial” für Geschlechterforschung und -Politik!



11th EMBL/EMBO Conference: “The Difference between the Sexes -
From Biology to Behaviour”, Heidelberg 6.11.2010

Die Instrumentalisierung von Intersex und IGM als angeblich wertfreies “Rohmaterial” für die Theoriebildung z.B. in den Gender Studies hatten wir ja schon angesprochen.

Zwitter als Mittel zum Zweck (I): Gender- und Queer Studies

"In den letzten Jahren gab es eine **vermehrte Beachtung und wachsendes Interesse** am Thema Intersexualität durch Women's und Gender Studies."

"Die Ergebnisse dieser Pilotstudie bestätigten unsere Vermutung, dass Intersex hauptsächlich als **akademisches Forschungsobjekt verstanden wird, um den Begriff der Zweigeschlechtlichkeit (und des Sexismus, sowie der Homophobie) zu dekonstruieren, und nicht als ein Thema gesehen wird, das in der realen Welt Implikationen für reale Leute hat.**"

"**Auch wenn die Lehrenden die besten Absichten hegen**, untergraben fehlendes Bewusstsein für und die fehlende Beachtung der Realitäten von Intersexuellen die adäquate Darstellung des Themas. Dabei werden unbeabsichtigt die **Nicht-Sichtbarkeit und die Objektivierung der Intersexuellen perpetuiert.**"

Emi Koyama, Lisa Weasel:

"Von der sozialen Konstruktion zu sozialer Gerechtigkeit.

Wie wir unsere Lehre zu Intersex verändern." (2002)

In: Die Philosophin, Heft 28, Dezember 2003, S. 79-89.

https://web.archive.org/web/20200522180754/http://kastrationsspital.ch/public/Philosophin_Intersex_Koyama-Weasel_web.pdf

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2009/08/23/Zwitter-und-progressive-LGBTs-gegen-Vereinnahmung>

Die fundierte Kritik daran auch durch Betroffene ist nicht neu. Schon vor 20 Jahren kritisierten Emi Koyama und Lisa Weasel, dass "Intersex hauptsächlich als akademisches Forschungsobjekt verstanden wird, um den Begriff der Zweigeschlechtlichkeit (und des Sexismus, sowie der Homophobie) zu dekonstruieren, und nicht als ein Thema gesehen wird, das in der realen Welt Implikationen für reale Leute hat".

Zwitter als Mittel zum Zweck (2): LGBTQ-Politik

Solidarität – oder Projektion?

“Dass sich gerade [Transsexuelle sowie Lesben und Schwule] dieses Themas annehmen, liegt an einem **Überschuss von Projektion**.

Sie sehen nicht, dass ihre Problematik, d. h. die Problematik von Coming-out und gesellschaftlicher Anerkennung, **nicht die von Hermaphroditen ist**.

Sie sehen nicht, dass die **ungefragte Adoption** von Hermaphroditen durch die Lesben-, Schwulen- und Trans[*]bewegung einer **Überrumpelung und Kolonialisierung** gleichkommt und moralisch unzulässig ist, weil sie **das eigentliche Anliegen von Menschen mit medizinischer Gewalterfahrung überdeckt.**”

Georg Klauda:

“Über die Verstümmelung von Hermaphroditen” (2002)

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2008/01/24/Instrumentalisierung-von-Zwittern%3A-Kritik-aus-2002>

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2009/08/23/Zwitter-und-progressive-LGBTs-gegen-Vereinnahmung>

Damit einher geht die politische Instrumentalisierung von Intersex durch LGBT-Interessensgruppen.

Wie der solidarische Schwule Georg Klauda treffend beobachtete, ist auch diese oft gut gemeint, basiert aber auf einem Überschuss von Projektion, die einmal mehr die zentralen Intersex-Probleme bestenfalls unsichtbar macht.

5. “Cultural Practice” or “Reconstructive Surgery”? U.S. Genital Cutting, the Intersex Movement, and Medical Double Standards

CHERYL CHASE

discourses continue a long tradition of making Africans into the “other,” suggesting that **ethnocentrism is a key factor** in the sometimes purposeful maintenance of ignorance about contemporary U.S. genital surgeries. This

have been treated by many feminists, and the **double standard regarding representations of genital cutting, depending upon who is cutting and where in the world the cutting is done.**

Good Practice

Bei der feministischen Forschung und Politik kritisieren Betroffene seit langem auch unterschwelligem Rassismus als Ursache dafür, ...

HERMAPHRODITES WITH ATTITUDE

Mapping the Emergence of Intersex Political Activism

Cheryl Chase

link the two forms of genital cutting have met with multiform resistance. Examining how first-world feminists and mainstream media treat traditional African practices and comparing that treatment with their responses to intersex genital mutilation (IGM) in North America exposes some of the complex interactions between ideologies of race, gender, colonialism, and science that effectively silence and render invisible intersex experience in first-world contexts. Cutting intersex geni-

Good Practice

... dass FGM in Afrika als barbarisch verurteilt wird, IGM im eigenen Haus dagegen als medizinische Eingriffe durch angesehene Akademiker relativiert werden.

Aufarbeitung tut not!

Zwitter als Mittel zum Zweck für Befreiung Dritter Historisch gewachsene Tradition der Vereinnahmung seit 1864:

- Schwule als “psychische Hermaphroditen” und “drittes Geschlecht” zur Rechtfertigung der **Schwulenzulassung** (Ulrichs, Hirschfeld)
- Zwangsoperationen an Zwittern als “wissenschaftliche Grundlage” der **Gendertheorie** (Money, Butler)
- **Feminismus** umarmte Money's Gendertheorie, ohne nach ihrer Entstehung und Herkunft zu fragen (Millet, Rubin, Schwarzer)
- medizinische Verbrechen an Zwittern als **‘wertfreies’ Daten- und Rohmaterial** der Geschlechterforschung bis heute

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2009/08/23/Zwitter-und-progressive-LGBTs-gegen-Vereinnahmung>

Wie bereits angerissen besteht hier eine mittlerweile 150-jährige, ungebrochene Tradition der Instrumentalisierung, die von denen, die sie praktizieren, bis heute weder analysiert noch aufgearbeitet wird.

20min.ch befragte PolitikerInnen:

Was bedeutet «intersexuell»?

Falsch:



«Später kann es rauskommen, sie fühlen sich gar nicht als Frau, sondern vielleicht als Mann.»



Sibel Arslan, Grünen-Nationalrätin



Richtig: «Zwitter»!

Intersex-Menschen werden mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren und in den meisten Fällen noch als Kleinkinder im Intimbereich operiert.

Mehr Info:

Zwischengeschlecht.org

20min.ch befragte PolitikerInnen:

Was bedeutet «intersexuell»?

Falsch:



«Das ist jemand, der nur Sex mit sich selber hat. sich also selbst befriedigt.»



Jakob Büchler, CVP-Nationalrat



Richtig: «Zwitter»!

Intersex-Menschen werden mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen geboren und in den meisten Fällen noch als Kleinkinder im Intimbereich operiert.

Mehr Info:

Zwischengeschlecht.org

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2017/06/18/Schweizer-PolitikerInnen-Intersex-ist-jemand-der-sich-selbst-befriedigt>

Dies alles trägt dazu bei, dass Intersex in der Politik regelmässig unangemessen dargestellt wird: Sog. Progressive verwechseln Intersex konstant mit Transgeschlechtlichkeit und Genderidentität. Sog. Konservative verwechseln Intersex konstant mit sexuellen Praktiken.



Ah, ein Zwitter!

Da müssen wir gleich
ein paar lebenserhaltende
Maßnahmen ... öhm ...

abschneiden!!!

**STOP
Intersex
Genital
Mutilation!**



Zwischengeschlecht.org

Die Mediziner freuen sich und verstümmeln fleissig weiter. Die indirekte und direkte akademische Mittäterinnenschaft beschränkt sich aber keinesfalls auf die Geschlechterforschung, wie wir anhand aktueller Beispiele aus der Uni Zürich aufzeigen wollen.



22.3355 Motion

Strafrechtliches Verbot von geschlechtsverändernden Eingriffen an Kindern mit einer angeborenen Variation der Geschlechtsmerkmale (Intergeschlechtlichkeit)

Eingereicht von:

Michel Matthias
FDP-Liberale Fraktion
FDP.Die Liberalen



Einreichungsdatum:

18.03.2022

Eingereicht im:

Ständerat

Stand der Beratung:

An die Kommission zur Vorberatung zugewiesen

Eingereichter Text

Der Bundesrat wird beauftragt, das Strafgesetzbuch mit einem Tatbestand zu ergänzen, der jegliche chirurgischen oder hormonellen irreversiblen Eingriffe (auch als geschlechtsverändernd bezeichnet) an inneren und äusseren Geschlechtsmerkmalen oder Genitalien von urteilsunfähigen Kindern oder die Aufforderung dazu in der Schweiz mit Strafe bedroht.

Nicht von diesem Verbot erfasst sein sollen medizinisch nicht aufschlebbare oder zwingende Eingriffe zur Abwendung einer Lebensgefahr (zeitliche Dringlichkeit) oder einer erheblichen und aktuellen Gefahr für die Gesundheit des Kindes (sachliche Dringlichkeit).

Nicht von diesem Verbot erfasst sein sollen zudem die Knabenbeschneidung und dem Kindeswohl entsprechende und medizinisch indizierte Massnahmen zur Geschlechtsangleichung.

Es ist zu prüfen, ob für urteilsfähige Kinder ein Schutzalter vorgesehen werden soll.

Begründung

<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-rk-s-2023-08-16.aspx?lang=1031>

Diesen Sommer beriet die Rechtskommission des Ständerates über eine von InterAction initiierte Motion, die ein strafrechtliches Verbot fordert. An einer Anhörung waren nebst einer Betroffenen und dem Kritischen Mediziner Meyrat 2 Pro-IGM Medizinerinnen und eine Juristin vorgeladen.

SRFeinstein**CHRISTA FLÜCK**

Endokrinologin Kinderklinik Inselspital Bern

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2023/02/19/Stellungnahme-zu-10vor10-und-Einstein>

98

Bundesrat und Medizinerinnen lehnen die Motion ab, die Ärzteschaft sei mittlerweile sensibilisiert, es werde schon lange nicht mehr operiert oder nur noch wirklich medizinisch Notwendiges, siehe oben. So auch die Berner Professorin Christa Flück und Ihr Kollege.

2012: Nationale Ethikkommission NEK-CNE

Schweizerische Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin

kritisiert

“medizinische Praxis” an “Kindern mit Geschlechtsvarianten” aufgrund von “kulturell-gesellschaftlichen Wertvorstellungen, die [...] mit den Grund- und Menschenrechten nicht vereinbar sind, namentlich mit der Achtung der körperlichen und psychischen Integrität der Person und dem Recht auf Selbstbestimmung”



empfiehlt

- **Das Leid der Überlebenden ist gesellschaftlich anzuerkennen**
- **Eine psychosoziale Indikation kann eine irreversible GenitalOP an einem urteilsunfähigen Kind nicht rechtfertigen.**
- **Gesetzgeberische Überprüfung von:**
 - **Haftungsfolgen von rechtswidrigen Eingriffen im Kindesalter**
 - **Verjährungsfristen**
 - **Strafgesetz betreffend Körperverletzung und Genitalverstümmelung**

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/11/09/Daniela-Truffer-zur-Intersex-Stellungnahme-NEK-CNE-Bern-9-11-12>

99

Als Vertreterin der Nationalen Ethikkommission war die Zürcher Jus-Professorin Brigitte Tag geladen. Die NEK hatte in einer weltweit beachteten Stellungnahme 2012 u.a. eine strafrechtliche Überprüfung und Anpassung der Verjährungsfristen empfohlen. Unter der Präsidentschaft der Zürcher Jus-Professorin Andrea Büchler hat die NEK mittlerweile aber eine 180°-Wendung vollzogen. Auch Professorin Tag vertrat an der Anhörung scheinbar, ein Verbot sei unnötig und medizinische Selbstregulierung vorzuziehen. Wenig überraschend lehnte die Kommission die Motion einstimmig ab.

“At intersex human rights conferences, I hear time and again representatives from different countries describe the same **circular, self-perpetuating problem.**

The medical profession won't listen to the arguments of intersex activists appealing to human rights.

Lawmakers defer to the medical profession.

The medical profession sees it as its job to surgically alter intersex bodies.”

Valentino Vecchietti (2018)

Good Practice

Die Intersex-Aktivistin Valentino Vecchietti beschreibt die akademische (Mit-)Täterinnenschaft treffend als ein kreisförmig verlaufendes, sich selbst perpetuierendes Problem:

Die Medizin will nichts von Intersex-Menschenrechten hören.

Politiker hören auf die Medizin (sowie auch auf die sich mit der Medizin solidarisierenden anderen akademischen Fakultäten).

Die Mediziner wollen weiter operieren.

Counterpoint

Endless Calls for “More Research” as Harmful Interventions Continue

Howard Devore, Ph. D. is a licensed psychologist, certified by the American Board of Sexology as a sex therapist, and is a Life Clinical Fellow of the American Academy of Clinical Sexologists. Dr. Devore has extensive experience working with intersexed children, adults, and their parents. We are proud to have Dr. Devore as a member of ISNA's Board of Directors.

I was saddened and disappointed by Dr. Sandberg's article. During my post-doc-

current medical practice, and the **unreliability of research conducted in the setting where the harm was done.** Dr. Sandberg's wish to “do better” for his intersexed patients is obstructed by several of his beliefs.

First, he seems to believe that useful information can be obtained only by formal, academic research, and dismisses the adult intersexual voices now made public by ISNA. Certainly ISNA is a

Good Practice

Eine weitere zirkuläre Argumentation nicht nur von Mediziner*innen ist, vor einem Verbot müsse zunächst mehr geforscht werden, ob IGM wirklich schädlich ist. Tiger Devore beschrieb das bereits 1996 treffend als “endlose Rufe nach ‘mehr Forschung’, während schädliche Eingriffe weitergehen”, und kritisierte weiter “die Unzulänglichkeit von Forschung, die im selben Umfeld durchgeführt wird, in dem der Schaden angerichtet wurde” – Forschung, wie sie auch an der Uni Zürich weitergeht.

V2.0

Intersex Genital Mutilations Human Rights Violations Of Children With Variations Of Sex Anatomy



**NGO Report
to the 2nd, 3rd and 4th Periodic Report of Switzerland
on the Convention on the Rights of the Child (CRC)**

+ Supplement "Background Information on IGMs"

https://intersex.shadowreport.org/public/2014-CRC-Swiss-NGO-Zwischengeschlecht-Intersex-IGM_v2.pdf

Weitere Beispiele für Kritik an Vorurteilen und Voreingenommenheit in der Fachliteratur finden sich in den Anhängen zu unserem ersten NGO-Bericht an CRC ...

Intersex Day

Intersex Awareness Day, 26 Oct, & Intersex Day of Solidarity, 8 Nov

How medical discourse dehumanizes intersex people

18 October 2016

– by Janik Bastien Charlebois, PhD, sociology professor at the Université du Québec à Montréal.

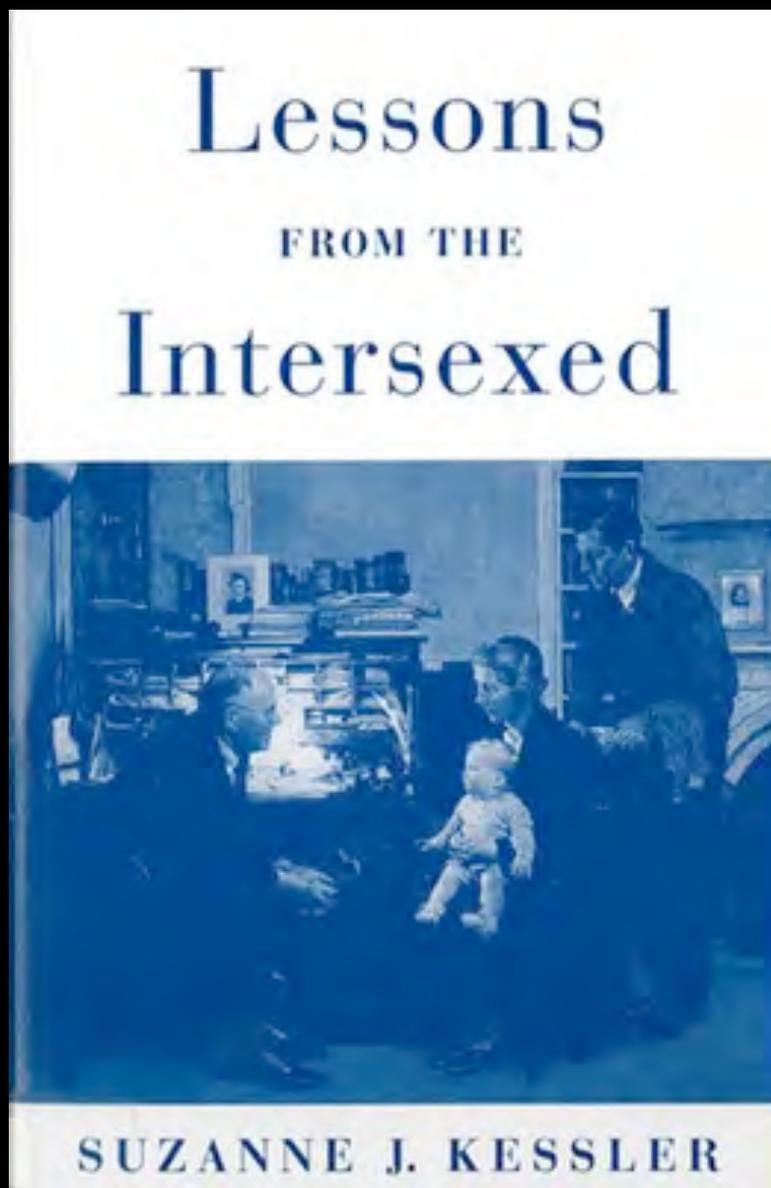
Many valuable analyses have been developed by intersex activists and scholars on the medical management of intersex, where each look at discursive practices from medical professionals invested in them. As we know full well, medical professionals not only produce intervention techniques and protocols, but legitimate them to one another and to the public, as well as – and increasingly – to State officials and human rights organisations. Unveiling the assumptions and the prejudices underneath what they write

<https://intersexday.org/en/medical-discourse-bastien-charlebois/>

Good Practice

... sowie in einem Paper von Janik Bastien Charlebois.
Obwohl sie eine Professorin ist,
wurde ihre Kritik nicht in einer akademischen Publikation veröffentlicht.

2002



Prospective study on intersex genital surgery
(p. 100-104):

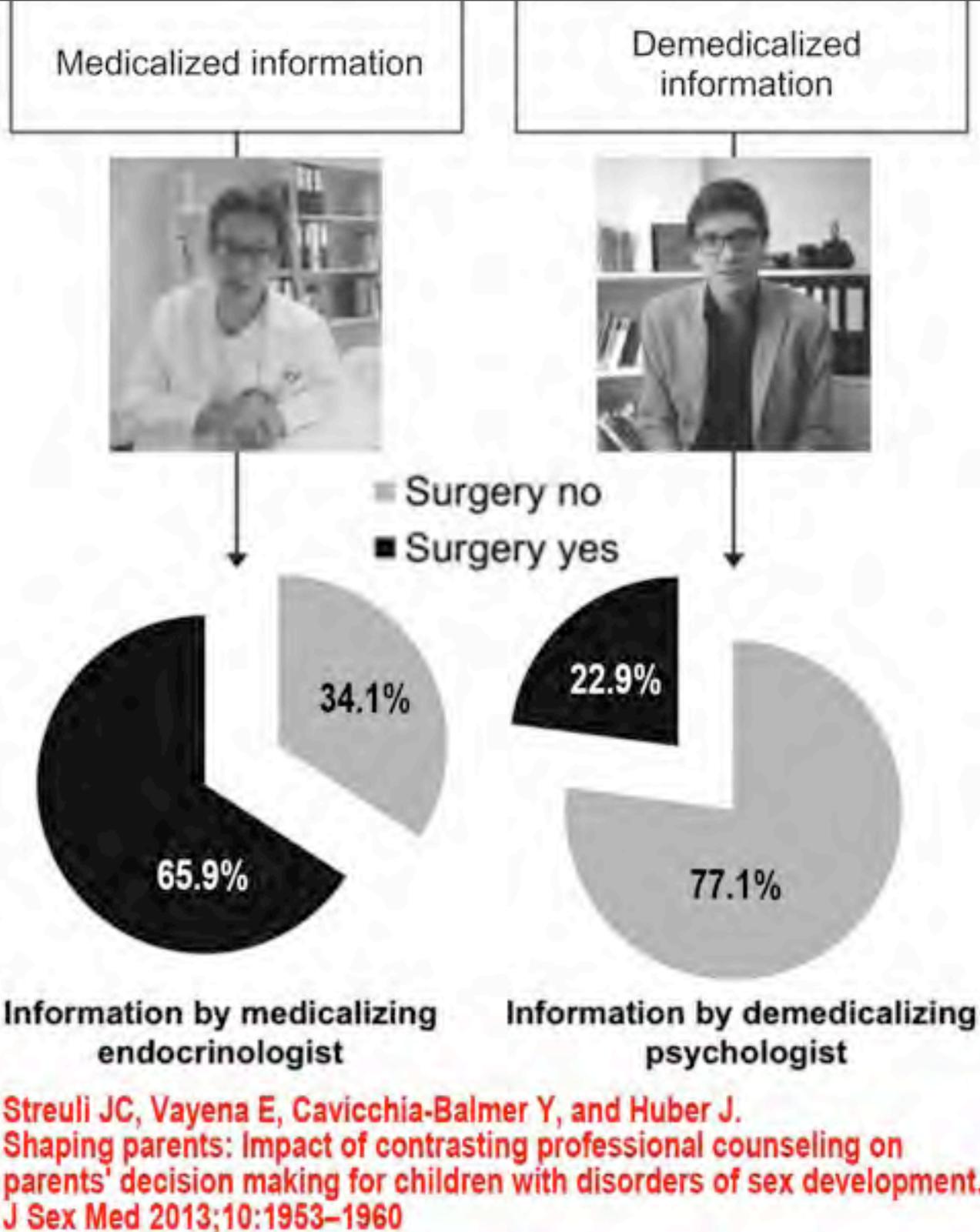
- As parents, most would opt **for** early genital surgery for their intersex children
- As intersex adults, most would **not** want their parents to make this decision for them

Good Practice

<https://blog.zwischengeschlecht.info/post/2016/03/13/Wie-Eltern-zu-Intersex-Genitalverstummelungen-einwilligen>

105

Prospektive Studien können ein kostengünstiger gesellschaftlicher Indikator sein. Suzanne Kessler kontrastiert, dass Eltern eine Operation für ihre Kinder wünschen, aber nicht wollen, dass ihre eigenen Eltern für sie entscheiden würden.



Dieses Beispiel veranschaulicht den Unterschied zwischen medikalisierte und demedikalisierte Beratung. Seit er in IGM-Kliniken arbeitet, hat sich Streulis Fokus allerdings verschoben.



Article

The Growing Visibility of Intersex Demands at the United Nations: A Review of the Treaty Bodies' Concluding Observations

Ernesto Zelayandia-Gonzalez ^{1,2}

¹ Andalusian School of Public Health, 18011 Granada, Spain; e.zelayandia@ms.ugr.es

² Doctoral School in Humanities, Social Sciences and Law, University of Granada, 18071 Granada, Spain

Abstract: In recent years, there has been an increasing visibility of intersex people's issues and experiences of human rights violations amongst international human rights institutions and monitoring bodies. At the United Nations, to date, there are more than 500 treaty bodies' concluding observations taking notice of human rights abuses against intersex persons and calling member states to fulfil their human rights obligations. This paper follows the inclusion and visibility of intersex issues in the text of the United Nations treaty bodies' concluding observations. I looked for explicit mentions of the word "intersex" in treaty bodies' report documents and reviewed how the concluding observations and recommendations of these bodies resonate with demands coming from intersex activist groups. I found that the main issues included in the treaty bodies' reports concern intersex genital surgeries (IGS), autonomy claims, and demands for redress and support mechanisms, and while these issues have gained visibility, there are also a number of demands by intersex activists that remain less visible, if not invisible altogether. This paper aims at providing evidence of the increasing visibility and awareness of human rights monitoring bodies have over intersex people's rights.

Menschenrechtszentrierte Forschung z.B. über die aktuell 87 UN Treaty Body Recommendations zu IGM bleibt ein Desiderat.
Wir begrüßen das erste Paper, das diesen Themenbereich aufgreift.

Addressing Intersex Genital Mutilation through the Universal Periodic Review: an emerging *opinio juris* ?

Dr Saskia Caroline Irene Ravesloot¹

Abstract

Intersex Genital Mutilation is a medical intervention imposed on individuals with perfectly healthy bodies. These interventions have only one goal in mind, namely to comply with the prevailing social, cultural and medical values and norms. Most societies rely on binary gender norms and values, distinguishing only girls and boys, women and men. Intersex persons have sex characteristics that do not fit into one of these mutually exclusive categories. Their 'physical imperfections' or 'ambiguous' variations in sex characteristics expose intersex persons to physical corrections. However, the international human rights framework considers Intersex Genital Mutilation (IGM) a human rights violation and promotes the rights of intersex persons. One of the mechanisms addressing these human rights abuses is the Universal Periodic Review (UPR). This peer-review process allows each UN Member State to address the human rights violations of another country through recommendations. After two decades, States under

Dasselbe gilt für die Universal Periodic Review.
Wir begrüßen die zweite eingehende Analyse.

StopIGM.org
Zwischengeschlecht.info

cc 2023 Daniela Truffer, Markus Bauer / Zwischengeschlecht.org